Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang — Poznań (Posen), Dienstag, 22. September 1936 — Nr. 219

Ein Fest im Zeichen deutscher Einigkeit

Die deutsche Jugend Nordschleswigs versammelte sich am Knivsbergdenkmal.

PDO. Das jährliche Fest der deutschen Bewohner des Grenzlandes Nordschleswig auf der Knivsberghöhe zwischen den Städten Apenrade und Hadersleben hat eine Jahrzehnte alte Tradition. Jahr für Jahr seit 1890 hat sich hier das Deutschtum versammelt, um im Rahmen des Festes sein Treuebekenntnis abzulegen. In diesem Jahre trat zum ersten Male die im Gegensatz zur Volksgruppe einheitlich ausgerichtete deutsche Jugend als alleinige Veranstalterin des Festes auf. Tausende deutscher Volksgenossen waren zu der großen Veranstaltung erschienen und zeigten so, daß über die Jugend und ihre Zukunftsaufgaben als das junge deutsche Leben jenseits der reichsdeutschen Grenze ein gemeinsames Festhalten an den lebenswichtigen deutschen Aufgaben erreicht werden kann. Die deutsche Jugend konnte bei strahlendem Sonnenschein ihre reichhaltigen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen durchführen. Neben Mannschaftskämpfen kamen Lied und Volkstanz zu ihrem Recht. In einer schlichten Feierstunde zeigten die Deutsche Jungenschaft und die Deutsche Mädchenschaft, daß auch im abgetrennten Nordschleswig ein neuer Stil der Feiergestaltung allmählich seinen Ausdruck findet. Den Höhepunkt des Festes bildete die Rede des Führers der deutschen Jugend, der im Namen der gesamten Jugend Nordschleswigs ein Mahnwort zur Einigkeit an die streitenden Parteien richtete. Er erklärte u. a.:

„Vielen Deutschen in Nordschleswig ist es überhaupt unmöglich, das Neue zu verstehen und sich in seine Front zu stellen. Unsere ganze Kraft und viele wertvolle Mittel, die sich eigentlich nach außen wenden müßten, damit wir unser Lebensrecht im dänischen Staat behaupten können, werden heute im gegenseitigen Kampf im Inneren verbraucht. Es fällt einem oft schwer, einen Ausweg aus dieser Lage zu sehen. Und doch glauben wir fest an die Zukunft, denn der Nationalsozialismus hat uns schließlich auch die Kräfte geweckt, die diese Zersplitterung einmal beseitigen werden.

Auch in der Jugendarbeit drohte 1933 — als die Jungenschaft und Mädchenschaft entstanden — ein Kampf gegeneinander auszubrechen. Durch die Gründung des Jugendringes wurde aber der Streit vermieden. Dieser Weg, der nur eine Vorstufe eines Jugendwerkes sein soll, das wir erstreben, wäre auch auf anderen Gebieten unserer Volkstumsarbeit richtiger gewesen. Die Idee des Nationalsozialismus läßt sich nur durch eine stetige Entwicklung aus dem Innern unserer Volksgruppe heraus verwirklichen, denn Nationalsozialismus ist ja kein leeres Wort, sondern zeigt sich durch die Tat. Die deutsche Jugend in Nordschleswig, die sich im Jugendring zusammengeschlossen hat, ist sich ihrer Verantwortung, die sie im Rahmen der Gesamtarbeit zu tragen hat, voll bewußt. Sie weiß, daß ihre Arbeit nur in dieser Gesamtvolkstumsarbeit Sinn und Berechtigung hat und daß sie deshalb die Jugend auf ihre Zukunftsaufgaben vorbereiten muß.

Gerade unter den heutigen Verhältnissen in unserer Heimat hängt außerordentlich viel von der Erziehung der Jugend ab, die als erste Generation in der neuen Weltanschauung aufwächst. Wir haben dafür zu sorgen, daß die heutige Zersplitterung einmalig bleibt, und das geschieht vor allem durch eine scharfe Führerauslese und durch die Erweckung der soldatischen Eigenschaften der Kameradschaft, der Disziplin und des Verantwortungsgefühls. Wir brauchen in Nordschleswig eine Führerschaft, die auf Biegen und Brechen zusammenhält und über alle persönlichen Dinge die Sache stellt.

Bei der Auswahl der zukünftigen Führer wollen wir uns den Grundsatz unseres Führers zu eigen machen, daß noch so großes Können niemals den Charakter ersetzen kann. Wir müssen zu einem Führerkorps kommen, das stark genug ist, seinen ganz geraden Weg zu gehen, das jede Hinterhältigkeit und jedes Intrigenspiel ausmerzt und das zu jeder Stunde seinen Idealismus und Glauben an den Führer beweist.

Die Führer des Jugendringes haben sich in der letzten Zeit viel mit der Zukunft unserer Volksgruppe befaßt, und wir alle wissen, daß die Ueberwindung des heutigen Zustandes nur eine Frage der Zeit sein wird. Ueberall sehen wir neue Kräfte, die heute schon Aufgaben angepackt haben, an die bisher noch keiner gedacht hat, die aber für den Bestand unserer Volksgruppe außerordentlich wichtig sind. Und mit uns marschiert eine Jugend, die ihrem Einsatz freudig und vertrauensvoll entgegensieht.

Und wie sich die Jugend in ihrer Organisation und in ihrem inneren Leben im Schmelztiegel befindet, so ist es auch die ganze Volksgruppe, nur daß diese nicht immer die richtigen Formen des unvermeidlichen Kampfes fand. Wir glauben aber daran, daß es trotz allem einmal nur eine Partei, eine Frauenschaft und eine Jugend geben wird und daß daneben in organischer Ordnung Kultur-, Wohlfahrts- und Wirtschaftseinrichtungen den Aufbau und die Gliederung unserer Volksgruppe vervollständigen werden. Wir glauben dazu von der Jugend aus viel beitragen zu können."

Den Schluß der Rede bildete ein dringender Appell an die gesamte deutsche Volksgruppe, bei der kommenden Landstingswahl ihren Mann zu stehen. Der Leiter des deutschen Privatschulwesens unterstrich die Ausführungen des Führers der deutschen Jugend noch besonders und wies darauf hin, daß die Einigkeit der deutschen Jugend ein Beispiel für die ganze deutsche Volksgruppe geworden sei.

Unabhängige Republik in Santander ausgerufen

Lissabon, 20. September. General de Llano teilte am Sonnabend abend in einer Rundfunkansprache über den Sender Sevilla mit, daß **in Santander die unabhängige Republik ausgerufen sei.**

Der General gab weiter bekannt, daß in Alicante **heftige Straßenkämpfe zwischen den verschiedenen marxistischen Gruppen** stattfänden. Auch Malaga **erlebe eine eigene Revolution. Die Matrosen hätten sich geweigert, an Bord der Kriegsschiffe zurückzukehren.** Zusammen mit 500 unzufriedenen Milizsoldaten hätten sie einen Angriff auf die Kaserne unternommen. Der Versuch, das Gebäude zu besetzen, sei jedoch mißlungen, und die Roten hätten daraufhin **sofort 200 Gefangene erschossen.** Auf Anordnung der Madrider Regierung seien weitere 10 000 Mann roter Streitkräfte an die Guadarrama-Front geschickt worden. **Ein Teil der Offiziere und Mannschaften habe sich geweigert, dem Marschbefehl nachzukommen.**

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen teilte General de Llano mit, daß in Valencia ein Frachtschiff mit 37 Flugzeugen sowjetrussischer Herkunft eingetroffen sei. **Auch in Barcelona würden Flugzeuge für die Roten ausgeschifft.** In Alicante sei ferner ein Transport belgischen Kriegsmaterials eingetroffen, das eigentlich für Argentinien bestimmt sein sollte.

Auf die Kriegslage eingehend, berichtete der General, daß am Sonnabend an allen Fronten Ruhe herrschte. In Bilbao befänden sich insgesamt 37 000 Flüchtlinge aus San Sebastian. Die Lage der Stadt sei hoffnungslos, da die Lebensmittel knapp würden und die Stadt täglich bombardiert werde. Zum Schluß gab de Llano bekannt, daß ein nationalistischer Torpedobootzerstörer **ein U-Boot der Roten versenkt habe.**

Unerhörte Greuel der roten Bestien

Sevilla, 21. September. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Spanische Flüchtlinge aus Alicante, die die Wahnsinnstaten der entmenschten Marxisten in Cartagena und Malaga miterlebten und auf abenteuerlichen Wegen dem Blutbad der Roten entkommen konnten, erzählten dem Sonderberichterstatter des DNB. ihre furchtbaren Erlebnisse. Diese Augenzeugen standen noch unter dem Eindruck des Grauens, welches sie miterleben mußten, so daß nur wenige von ihnen mit Mühe zum Erzählen zu bewegen waren.

Wenige Tage vor Ausbruch der Revolution riefen die marxistischen Arbeitergewerkschaften in Cartagena in Voraussicht der kommenden Ereignisse den Generalstreik aus. Sie benutzten diesen dazu, die nicht mit der sogenannten Volksfront sympathisierenden Einwohner zu entwaffnen. Ein Einwohner, der im Verlauf einer politischen Auseinandersetzung mit zwei übel beleumdeten Marxisten diese tötete, wurde von einer Menschenmenge verfolgt, bis er in einem Polizeirevier einen Unterschlupf fand. **Der rote Pöbel forderte den Kopf des national denkenden Einwohners,** so daß die Polizeibeamten ihn schließlich in einem Auto auf den „Plazzo de Espana" führten und dem mordlustigen Gesindel auslieferten.

Dieses fesselte das wehrlose Opfer und schleifte es mehrmals durch Straßenzüge zum Hafen, wo der Arme auf einen Stuhl gebunden und unter dem Jubel der entmenschten Marxisten verbrannt wurde.

Als sich Albacete erhob, wurden sofort aus Murcia, Cartagena, Alicante und Lorca rote Streitkräfte entsandt, die in Stärke von etwa 4000 Mann Albacete angriffen. **Erst nach Ablauf von sechs Tagen ergaben sich die 250 tapferen Nationalisten der erdrückenden roten Uebermacht.**

Einer der Gefangenen wurde von den Roten an einen Bretterzaun genagelt.

Mit dem aus seinen Wunden strömenden Blut schrieben dann die Unmenschen die Anfangsbuchstaben der marxistischen und anarchosyndikalistischen Gewerkschaftsverbände sowie Revolutionsparolen an die Wand. Ein nach Alicante zurückkehrendes Lastauto der roten Milizen führte als Trophäe **abgeschnittene Hände** nationaler Soldaten aus Albacete mit. Nach und nach wurden fast sämtliche Marineoffiziere verhaftet. Ueber 30 Offiziere wurden nach Malaga zur Aburteilung übergeführt und dort **nach den schlimmsten Mißhandlungen ins Wasser geworfen und ertränkt.** Die rote Besatzung des in Cartagena in der Werft liegenden Kreuzers „Jaime I." forderte die Ermordung der gefangenen Nationalisten an Bord der „Espana III". Dieses Schiff fuhr dann auch in Begleitung eines wenige Tage vorher mit gefangenen Faschisten, Polizeibeamten und Offizieren an Bord eingelaufenen Dampfers nachts um 2 Uhr auf das offene Meer hinaus und kehrte um 11 Uhr wieder zurück.

Die roten Bestien verübten die vielleicht grausamste Mordtat, die je die Weltgeschichte gesehen hat, indem sie 140 Marineoffiziere und 300 Offiziere des Heeres und der Polizei und Mitglieder der faschistischen Partei von Alicante ins Meer warfen und ertränkten, nachdem sie ihnen vorher mit Draht die Hände und Füße zusammengebunden hatten!

Nach diesem Verbrechen tobte sich der Blutrausch der Roten weiter in der Ermordung zahlreicher rechtsstehender Einwohner Cartagenas aus. Im Hafenort Torrevieja erhoben sich eines Tages die Beamten der Guardia Civil, die daraufhin in 40stündigem Kampf 60 Kommunisten töteten. Die Augenzeugen schlossen ihre Berichte mit der Feststellung, sie hätten es niemals für möglich gehalten, daß Menschen zu derartigen tierischen Grausamkeiten fähig sein können.

Letzte Gegenwehr der Helden des Alkazar

Paris, 21. September. Ueber den am Sonntag um den Alkazar in Toledo weiter tobenden Kampf berichtet der „Havas"-Sonderberichterstatter, daß

die ganze Nacht zum Sonntag Flugzeuge der Madrider Regierung die Ruinen der Festung mit Bomben belegt

hätten. **Am Sonntag früh habe dann die Regierungsartillerie auf die Eingänge zu den unterirdischen Gewölben geschossen.**

Gegen 11 Uhr vormittags sei eine zwanzig Mann starke Abteilung der Sturmgarde auf Leitern bis in den Garten des dem Alkazar benachbarten zusammengeschossenen Hauses gelangt, von wo sie das Kapuzinerkloster beherrschten. In diesem Augenblick hätten die im Militärgouvernementsgebäude befindlichen Verteidiger ein wütendes Maschinengewehrfeuer auf die Sturmabteilung eröffnet, die sich daraufhin unter Verlusten wieder zurückziehen mußte. **Ein gleicher Versuch der Roten Miliz brach ebenfalls in dem wohlgezielten Maschinengewehrfeuer der eingeschlossenen Nationalisten unter schweren Verlusten zusammen.** Nach diesen gescheiterten Angriffen habe die Regierungsartillerie die Beschießung mit 15,5 Zentimeter Haubitzen aufgenommen.

Die Luft im Kampfgebiet sei durch dichte Rauch- und Gasschwaden verpestet,

so daß man kaum mehr habe atmen können. Um 17 Uhr seien, wie der Havasvertreter weiter meldet, 3 Bombenflugzeuge der Nationalisten über der Stadt Toledo erschienen, was bei den Roten große Aufregung hervorgerufen habe. Nach kurzer Zeit seien jedoch die nationalistischen Flieger von roten Flugzeugen zum Rückzug gezwungen worden.

Um 18 Uhr sei Ministerpräsident und Kriegsminister Caballero in Toledo eingetroffen und habe die Stellungen besichtigt. Anschließend habe er eine lange Unterredung mit dem General Asensio gehabt, der den Oberbefehl über die Truppen in Toledo und an der Talavera-Front führt.

Vorbildliches Heldentum

Toledo, 20. September. Auf dem Trümmerfeld des von den Roten in die Luft gesprengten Alkazar verteidigen sich noch immer die überlebenden Nationalisten heldenmütig gegen alle Angriffe der Roten Milizen. **Seit zwei Tagen leistet die Schar der Ueberlebenden verzweifelten Widerstand. Alle bisherigen Sturmangriffe der Roten brachen in dem Maschinengewehrfeuer, das den Angreifern aus dem Ruinenfeld entgegenschlug, zusammen.**

Den ganzen Sonnabend über hat die Beschießung der in der Südwestecke der Alkazarruine verschanzten Nationalisten durch Maschinengewehre und Geschütze angedauert. Weder die Beschießung noch die verschiedenen Sturmangriffe vermochten die Widerstandskraft der Verteidiger zu brechen. General Ascencio, der Führer der roten Truppen an der Toledo-Front, ist aus seinem Hauptquartier in Toledo eingetroffen, um die Leitung des Angriffes auf die Verteidiger zu übernehmen.

Man will nun mit Wasserspritzen Benzin in die Stellungen der Nationalisten und in die Kasematten hineinspritzen und das Benzin dann durch Brandbomben anzünden. Auf diese Weise hofft man die Verteidiger aus ihren Schlupfwinkeln zu vertreiben.

Außerdem hat der General Ascencio eine neue Kolonne asturischer Bergarbeiter nach Toledo kommen lassen, die vom Rande der in Trümmern liegenden Festung Dynamitpatronen nach den Stellen schleudern, wo sich die Nationalisten verborgen halten. Vor dem Alkazar sind jetzt 3000 Mann Milizen und Sturmgarden zusammengezogen, die nach einer erneuten Beschießung den Sturm auf das Ruinenfeld versuchen werden.

Paris, 20. September. Nach hier eingetroffenen Meldungen erklärte der Generalstabsoffizier des Generals Franco, der die nationalen Entsatztruppen an Toledo heranführt, über die Sprengung des Alkazars u. a. folgendes: Um die Mauern dieses gewaltigen alten Bauwerks restlos zu zerstören, müsse man die ganze Stadt Toledo mit vernichten. Die Flugzeuge der nationalen Luftwaffe hätten am Sonntag Toledo überflogen und von einer völligen Zerstörung des Alkazars nichts wahrnehmen können. Zwar hätten tatsächlich heftige Angriffe der Roten Milizen stattgefunden, alle seien aber von den Verteidigern des Alkazars abgeschlagen worden. **Die tapfere Besatzung werde sicher bis zum Eintreffen der nationalen Entsatzkolonnen aushalten können.**

Schützengräben in den Straßen von Madrid

Ultimatum der Anarchisten

Paris, 20. September. Nach hier vorliegenden Meldungen soll sich die Lage in Madrid weiter zuspitzen. **Die Lebensmittel werden rationiert, Schützengräben werden in den Straßen ausgehoben und einzelne kleine Häuser in Festungen verwandelt.**

Die Anarchisten haben an den Ministerpräsidenten Caballero ein Ultimatum gerichtet, die Regierung sofort in ein „Komitee des öffentlichen Bundes“ umzuwandeln. Dieses Komitee soll die Banken sozialisieren, den Privatbesitz aufheben und die gesamte Mobilmachung aller Männer von 17 bis zu 45 Jahren anordnen. Täglich finden in Madrid neue Erschießungen statt. **Am Freitag soll der 76jährige Herzog von Veragua standrechtlich erschossen worden sein, der der letzte männliche Nachkomme der Familie von Christoph Columbus gewesen sein soll.**

Die Bolschewisten liefern den spanischen Roten Flugzeuge

London, 21. September. Wie „Daily Telegraph“ aus Gibraltar meldet, teilte der nationalistische General de Llano am Sonntag in Sevilla mit, daß 47 **sowjetrussische Flugzeuge in Spanien ausgeladen worden seien,** davon 37 in Valencia, 3 in Barcelona und 7 in Cartagena. Er erklärte ferner, daß Waffen und Munition belgischen Ursprungs in Alicante an die Marxisten abgeliefert worden seien.

Nach einem aus Malaga in Gibraltar eingelaufenen Bericht ist der frühere Zivilgouverneur von Malaga, Vega, von der Besatzung des Dampfers „Monteloro“, mit dem er die Stadt verlassen wollte, ermordet worden.

Ein Ausschuß des englischen Beamtenverbandes will die spanischen Marxisten unterstützen

London, 21. September. Der Finanz- und Organisationsausschuß des englischen **Beamtenverbandes** hatte kürzlich beschlossen, die spanischen **marxistischen Streitkräfte** mit einer Summe von 100 Pfund Sterling zu unterstützen. Dieser Beschluß hat bei zahlreichen Mitgliedern des Verbandes große Empörung hervorgerufen. In mehreren Regierungsbüros waren sogar Plakate angeschlagen worden, in denen die Beamten aufgefordert wurden, Geldsummen für die Madrider Linksregierung zu stiften. Das Innenministerium sah sich daher genötigt, die Sammlung von Geldern für derartige Zwecke in amtlichen Büros zu verbieten. Ein Mitglied des Beamtenverbandes hat nunmehr bei den Gerichten Klage gegen den Generalsekretär des Verbandes, Brown, angestrengt. Die Klage stützt sich darauf, daß die Verbandsleitung keine Vollmachten habe, die Gelder ihrer Mitglieder zu Sammlungen für irgendeine ausländische Regierung zu verwenden.

Die Pläne der spanischen Nationalisten

Sevilla, 19. September. Der große Zustrom, den die Reihen der spanischen Faschisten in den militärbesetzten Gebieten aus allen Bevölkerungsschichten erhalten, veranlaßte den Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros, den Faschistenführer Miranda aufzusuchen und ihn über seine Pläne zu befragen.

Auf die Frage, wer heute der eigentliche Führer der faschistischen Bewegung sei, entgegnete Miranda, daß sich zurzeit in Burgos ein aus führenden Männern der Bewegung gebildeter Ausschuß befände, in dessen Hand sämtliche Fäden der machtvoll vorwärtsstrebenden Bewegung zusammenliefen: Dieser nationale Ausschuß habe aber nur solange Geltung, als der oberste Führer der Faschisten, Primo de Rivera, in der Gewalt der Roten sei.

Die Bedenken, daß die faschistischen Gruppen, die heute überall wie Pilze aus der Erde schössen, durch den großen, scheinbar schwer zu kontrollierenden Zulauf mit feindlichen Elementen durchsetzt werden könnten, zerstreute Miranda mit dem Hinweis, daß für jeden Neubewerber zwei Mitglieder der faschistischen Gruppe Patenschaft übernehmen müßten. Ueber das private, politische und allgemeine Verhalten solches Bewerbers würden außerdem durch einen Untersuchungsausschuß genaue Erhebungen angestellt.

Im Laufe des Gesprächs teilte Miranda mit, daß in der Stadt Sevilla zurzeit 2500 Faschisten unter den Waffen ständen. Kriegswaisen seien mit der Herstellung von Uniformen, Wäsche, Fahnen usw. beschäftigt. Allgemein sammle man die Jugend und erziehe sie zu freiem, offenem Denken. Im Gegensatz zu den marxistischen Methoden werde man sie aber weder bewaffnen noch überhaupt an kriegerischen Handlungen teilnehmen lassen. Auch die Frauen werde man in den großen Erziehungsprozeß einbeziehen. Sie würden aber nur den Aufgaben zugeführt werden, die ihrer Natur entsprechen.

Bezeichnend für die Begeisterung, die den Faschisten aus der Bevölkerung spontan entgegengebracht wird, sei die Tatsache, daß **allein in Sevilla über 5000 Arbeiter, darunter 500 Hafenarbeiter, der Bewegung angehörten,** die große soziale Aufgaben plane. Man denke hierbei unter anderem an eine Erweiterung der Hafenanlagen, Arbeitersiedlungen, Straßenbau und Neuausrichtung des Unterrichtswesens usw.

Miranda sagte dann noch, daß sich die Führung der spanischen Faschisten an dem politischen Programm der hierbei erfolgreich vorgegangenen Völker ein Beispiel nehmen werde, um gleich ihnen den Weg zum nationalen Wohlstand zu beschreiten. Die Bestrafung der Schuldigen am Bürgerkrieg überließen die faschistischen Gruppen den Polizeibehörden. Ihnen, den Faschisten, sei es im Augenblick wichtiger, das Volk für die nationale Idee zu gewinnen. Nach Beseitigung des Kommunismus werde man dann zu den Fragen des Judentums und der Freimaurer Stellung nehmen.

Zwischenfälle bei einer irischen Massenkundgebung gegen den Bolschewismus

Dublin, 21. September. In Cork fand am Sonntag eine Massenkundgebung gegen den Bolschewismus statt, an der sich über 40 000 Menschen beteiligten. Die Teilnehmer an der Kundgebung, die von der „Irischen Christlichen Front“ veranstaltet wurde, gaben ihrem Mitgefühl für die verfolgten Katholiken in Stanien Ausdruck. **Einige kommunistische Störenfriede wurden von der Menge verprügelt.** Einer von ihnen ergriff die Flucht und versteckte sich vor der ihn verfolgenden Menge in einer katholischen Kirche (!). Ein anderer Kommunist, den die Kundgebungsteilnehmer mit den Rufen: „Lyncht ihn!“ und „Wir wollen keine Kommunisten hier!“ verfolgten, wurde von der Bürgergarde in Schutzhaft genommen. Bei dem darauf folgenden Handgemenge wurden drei Bürgergardisten niedergeschlagen. Schließlich wurde die Menge mit Gummiknüppeln zurückgetrieben.

Genfer Kulissen-Verhandlungen

Vorstoß Becks in der Kolonialfrage — Unterredung Eden — Blum

Genf, 20. September. Viel beachtet wird die Tatsache, daß der rumänische Außenminister Antonescu eine längere Unterredung mit dem polnischen Außenminister Beck hatte. Wie man hört, haben beide Minister zum Schluß ihre lebhafte Befriedigung über das Zusammentreffen geäußert, was darauf schließen lasse, daß beide Länder eine Reihe gemeinsamer Interessen politischer und wirtschaftlicher Natur besitzen. Der polnischen Außenminister hat in der Ratssitzung einen Vorstoß in der Kolonialfrage insofern unternommen, als er die Erweiterung der Mandatskommission zur Prüfung vorschlug. Die Erweiterung der Kommission werde die Möglichkeit der Mitarbeit auch solcher Länder geben, die, ohne selbst Kolonien zu besitzen, doch an den kolonialen Problemen lebhaft interessiert seien.

Es wird immer wahrscheinlicher, daß das spanische Problem doch noch auf die Tagesordnung der Völkerbund-Vollversammlung gesetzt wird. Als Ausgangspunkt soll die Frage dienen, inwieweit das Rote Kreuz seine Hilfe beiden kriegführenden Parteien angedeihen lassen könne. Die hiesigen Vertreter der Volksfront-Regierung sollen dem Roten Kreuz die Betreuung der Militärpartei verwehren, weil darin schon eine Art von Anerkennung liege.

Genf, 20. September. Eine Unterredung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und Eden fand heute in Paris statt und dauerte 1½ Stunden. Eine amtliche Verlautbarung hierüber wurde nicht veröffentlicht.

Blum empfing jedoch die Presse und erklärte, er habe mit Eden die gesamte politische Lage geprüft und besonders die Fragen, die in Genf auf der Tagesordnung ständen. Die Unterredung habe sich ferner auf die Vorbereitung der Fünfmächtekonferenz bezogen. An dieser Konferenz würden zunächst nur diejenigen Länder teilnehmen, die den Locarnopakt unterzeichnet hätten. Sollten jedoch Fortschritte erzielt werden, so sei eine Ausdehnung auf andere Mächte nicht ausgeschlossen.

Eine Frage, ob er mit Eden über die deutsch-russischen Beziehungen gesprochen habe, verneinte der französische Ministerpräsident. Er erklärte, daß auch die Reform des Völkerbundes nur beiläufig erwähnt worden sei. Außerdem glaube er nicht, daß auf der gegenwärtigen Tagung in Genf auf diesem Gebiet etwas Entscheidendes geschehen werde. Abschließend erklärte Blum, daß er sich Ende der Woche wahrscheinlich im Flugzeug nach Genf begeben werde.

London, 21. September. Die englischen Morgenblätter wissen nur wenig über die gestrige Unterredung zwischen dem Außenminister Eden und dem französischen Ministerpräsidenten Léon Blum zu berichten. Der Pariser Berichterstatter der „Morning Post“ meldet, man habe den Eindruck gewonnen, daß die Besprechung einen etwas unentschiedenen Verlauf genommen habe. Auf englischer Seite habe man anscheinend darauf hingewiesen, daß es erwünscht wäre, die erste Konferenz der Westmächte auf eine Erörterung der westeuropäischen Sicherheit zu beschränken. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte dann eine allgemeinere Konferenz folgen, in der Probleme, die sich auf das ganze europäische Festland beziehen, behandelt werden würden.

Der Gobelin

Genf, 20. September. Aus der gestrigen privaten Ratssitzung wird ein pikanter Zwischenfall bekannt. Die Einrichtung des kleinen Saales, in dem diese Sitzung stattfand, ist von Oesterreich gestiftet worden. Die österreichische Regierung hat zum Wandschmuck einen wertvollen Gobelin geschenkt, der die Vertreibung der Türken aus Wien bildlich darstellt. Als der türkische Außenminister Rüschdi Aras diesen Wandteppich zu Gesicht bekam, protestierte er empört beim Generalsekretär.

Ministerpräsident Blum verspricht

Paris, 20. September. Auf einer Kundgebung der sozialistischen Partei am Sonntag im Stadion von Poissy bei Paris sprach Ministerpräsident Léon Blum über die innenpolitische Lage. Es handele sich heute darum, so erklärte er, die von der Kammer verabschiedeten Sozialgesetze in die Wirklichkeit umzusetzen. Beim Wiederzusammentritt des Parlaments werde die Regierung neue Vorschläge einbringen, und ein Gesetz zur Schaffung eines Nationalfonds für die Unterstützung der Arbeitslosen und ein Gesetz zur Schaffung einer Landesversicherung gegen landwirtschaftliche Schäden. Die praktische Durchführung der Sozialpolitik der Regierung stoße selbstverständlich auf gewisse Schwierigkeiten. Die Regierung habe das aber im voraus gewußt. Sie habe beispielsweise gewußt, daß die Auswertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse eine gewisse Preissteigerung nach sich ziehen würde. Er hoffe aber, daß sich diese Preissteigerung nicht auf die notwendigsten Nahrungsmittel ausdehnen werde (?). **Bedauerlich sei, daß die Bemühungen immer noch von gewissen Seiten gestört werden.** (Wer lacht da? Die Schriftleitung.) Die französische Regierung habe alles (?) getan, so erklärte Blum unter anderem weiter, um gewisse Befürchtungen, wonach der europäische Friede in Gefahr sei, zu zerstreuen. Sie beständen aber weiter. (Haha! Die Schriftltg.) Er sei überzeugt, daß die Wiederankurbelung der Wirtschaft nur dann möglich sei, wenn man in einer gesunden und ruhigen internationalen Atmosphäre lebe.

Der Ministerpräsident kam dann auf die Arbeitsstreitigkeiten zu sprechen und sagte, man habe die Regierung vor die Wahl stellen wollen, entweder gewisse Dinge zu dulden oder aber mit Gewalt vorzugehen, um auf diese Weise die Fühlung zwischen der Regierung und den Arbeiterklassen zu zerstören. Dies sei das Ziel der Gegner der Regierung gewesen. Blum wandte sich deshalb an alle in der Volksfront vereinigten Parteien und erklärte, daß sie durch harte Arbeit schon über große Schwierigkeiten hinweggekommen seien. Man müsse nun mutig die noch vorhandenen Hindernisse aus dem Wege räumen.

Schaumschläger Daladier

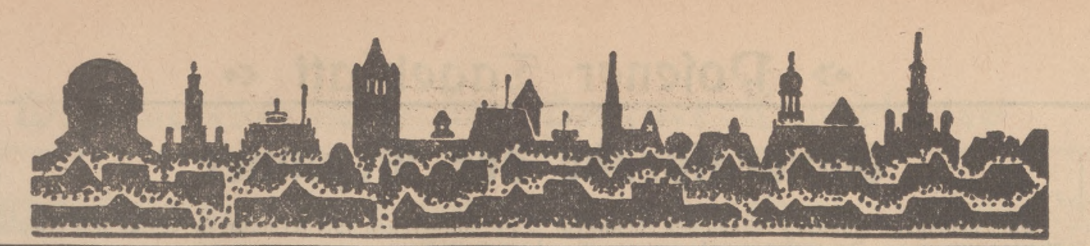
Paris, 20. September. Kriegsminister Daladier, der sich auf der Durchreise nach Dieppe kurze Zeit in Rouen aufhielt, beschäftigte sich in einer Ansprache im Rathaus mit der außenpolitischen Lage. Es gebe, so erklärte Daladier, keinen aufrichtigen Menschen, der Frankreich das Recht absprechen könne, sich zu organisieren. Die Haltung der französischen Regierung sei klar und ehrlich. Es gebe keinen Franzosen, der den anderen Völkern nicht die Hand reichen möchte. **Das politische Regiment der anderen Länder gehe Frankreich nichts an. In einigen Tagen werde die französische Regierung einen Aufruf an die Welt erlassen, in dem sie ihren Friedenswillen kundgebe. Wenn Frankreich aber den Frieden wünsche, so bedeute das nicht, daß es untätig bleiben wolle. Dieser Aufruf an die Welt könne nicht genügen. Man müsse gleichzeitig den anderen Völkern zeigen, daß Frankreich entschlossen sei, dem Lande mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln Achtung zu verschaffen.**

Die großen Herbstübungen der neuen deutschen Wehrmacht

Bad Nauheim, 20. September. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) In der Frühe des Montag begannen in einem Gebiet, das durch den Spessart, die obere Fulda und die Wetterau begrenzt wird, die großen Herbstübungen des Gruppenkommandos Kassel unter Leitung des Oberbefehlshabers der Gruppe Ritter von Leeb. Es handelt sich bei diesen Herbstübungen, die den Abschluß des ersten Jahres der allgemeinen Wehrpflicht darstellen, um die größten Manöver der durch den Führer geschaffenen neuen Wehrmacht, bei denen erstmalig wieder nach mehr als 20 Jahren in Anknüpfung an die Einrichtungen des alten Heeres mehrere Armeekorps zusammengezogen werden. Erstmalig auch werden Heer und Luftwaffe zusammenwirken und an Stelle der bisher üblichen Attrappen die neuen Waffen in einem bislang nicht erlebten Umfange herangezogen. An den Manövern nehmen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile, viele führende Persönlichkeiten aus Staat und Bewegung, zahlreiche Vertreter der alten Armee und des Reichsheeres und eine große Anzahl von Militärattachés der in Deutschland vertretenen Länder teil. Die Uebungen dauern bis zum 25. September.

Noch eine deutsche Schule geschlossen

Kattowitz, 20. September. **Die Schulabteilung bei der Wojewodschaftsbehörde hat die Zusammenlegung der deutschen Klassen der Knaben- und der Mädchen-Mittelschule in Kattowitz verfügt. Die beiden Schulen zusammen hatten 180 Schüler und Schülerinnen und wurden noch mit je vier Klassen geführt. Jetzt gibt es also statt acht nur noch vier Mittelschulklassen, die eine einzige Schule bilden. Es ist nochmals zu bemerken, daß nach der Genfer Konvention eine Minderheitsschule nur dann zu schließen ist, wenn die Zahl ihrer Schüler drei Jahre lang unter dreißig belief. Durch die Zusammenlegung der deutschen Mittelschulklassen ist also „auf kaltem Wege“ erneut eine Minderheitsschule in Kattowitz geschlossen worden. Es ist die dritte Anstalt in diesem Monat.**

Aus Stadt  und Land

Deutsche Vereinigung
Versammlungskalender

O.-G. **Hohensalza**: 21. 9.: Hohnst. Puppenspieler.
O.-G. **Mogilno**: 22. 9.: Hohnst. Puppenspieler.
O.-G. **Suchylas**: 22. 9., 20 Uhr: Mitgl.-Vers.
O.-G. **Strelno**: 23. 9.: Hohnst. Puppenspieler.
O.-G. **Tremessen**: 24. 9.: Hohnst. Puppenspieler
O.-G. **Posen**: 24. 9., 20 Uhr: Mitgl.-Vers.
O.-G. **Schlehen**: 25. 9., 20 Uhr: Mitgl.-Vers.
O.-G. **Prust**: 25. 9., 18 Uhr: Erntefeier bei Eisenberger in Sopolno.
O.-G. **Ritschenwalde, Jankendorf und Wyschin-Hauland**: 26. 9.: Erntefeier bei Vielhaber in Wyschin-Neudorf.
O.-G. **Wilhelmsort**: 26. 9., 19 Uhr: Erntefeier.
O.-G. **Graudenz und Dragas**: 26. 9.: Erntefeier in Dragas bei Kühn im Roten Krug.
O.-G. **Waldau**: 26. 9., 19 Uhr: Mitgl.-Vers.
O.-G. **Bnin, Kamionki und Santomischel**: 27. 9.: Erntefeier in Bnin.
O.-G. **Peterawe**: 26. 9., 19 Uhr: Vortrag: Reissert (Volksd. Dichtung) bei Andreas.
O.-G. **Drzycim**: 26. 9., 19 Uhr: Erntefeier bei Seidel in Lniano.
O.-G. **Trzek**: 27. 9., 15 Uhr: Erntefest bei Hildebrandt, Kleszczewo, abends Tanz im Saale des Herrn Grzyb in Trzek
O.-G. **Schwersenz**: 27. 9., Erntefest.
O.-G. **Rogasen**: 27. 9.: Mitgl.-Vers., Hotel Polski.
O.-G. **Samter**: 27. 9., 16 Uhr: Vortrag Reissert (Volksdeutsche Dichtung) bei Sundmann.
O.-G. **Obornik**: 27. 9., 20 Uhr: Vortrag Reissert Volksdeutsche Dichtung) bei Borowicz.
O.-G. **Romanowo**: 27. 9.: Erntefeier.
O.-G. **Wreschen**: 27. 9.: Hohnst. Puppenspieler.
O.-G. **Obornik**: 27. 9., 16 Uhr: Generalvers. im Hotel Borowicz, anschl. Vortrag Reissert.
O.-G. **Pniewy**: 27. 9., 16 Uhr: Mitgl.-Vers. Neuwahl des Vorsitzenden, anschl. Erntefeier mit Tanz im Schraderschen Hotel, Pniewy.
O.-G. **Gnesen**: 27. 9., 16 Uhr: Erntefest.
O.-G. **Szamocin**: 27. 9., 20 Uhr: Erntefest.
O.-G. **Neustadt und Xions**: 27. 9., 15 Uhr: Erntefest in Chocicza, Schloß.
O.-G. **Węgielnia**: 27. 9., 17 Uhr: Erntefest bei Kaiser, Grudna.
O.-G. **Pinne**: 27. 9.: Erntefeier im Schützenhaus.
O.-G. **Schlehen**: 27. 9.: Erntefeier.
O.-G. **Książ und Neustadt**: 27. 9.: Erntefeier.
O.-G. **Suchylas**: 29. 9., 20 Uhr: Mitgl.-Vers.
In Ostrowo: 30. 9.: Hohnst. Puppenspieler.

Stadt Posen

Montag, den 21. September

Dienstag: Sonnenaufgang 5.36, Sonnenuntergang 17.52; Mondaufgang 12.54, Monduntergang 20.29.

Wasserstand der Warthe am 21. September + 0.32 wie am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 22. September: Fortdauer des milden Herbstwetters, teilweise Bewölkung.

Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr

Apollo: „Das Banner"
Gwiazda: „Anna Karenina"
Metropolis: „Liebe unter der Maske"
Sfinks: „Wonder — Bar"
Słońce: „Trędowata"
Wilsona: „Der Mann, der die Bank von Monte Carlo sprengte"

Schluß der Sinfoniekonzerte im Freien

Die Zeit der Sinfoniekonzerte im Freien ist vorüber. Mit einem großen Mittagskonzert im Wilsonpark wurde am gestrigen Sonntag die Saison dieser Konzerte abgeschlossen. In der Zeit vom Juni bis zum 20. September hat oft ein Konzert das andere gejagt, so daß es keinen verwundern wird, wenn er erfährt, daß insgesamt 64 Konzerte stattgefunden haben, davon 48 volkstümlicher Art. Die Mehrzahl der Konzerte wurde im Zoologischen Garten durchgeführt, weil die Konzertmuschel im Wilsonpark erst in der zweiten Augusthälfte fertiggestellt war. Für die Insassen des Stadtkrankenhauses spielte das Orchester sechsmal. Man wird in der Spielzeit des Städtischen Orchesters festgestellt haben, daß die Konzerte im Freien auf recht starkes Interesse gestoßen sind.

Programm für den Oktober-Besuch des Staatspräsidenten

Das Programm für den Posener Aufenthalt des Herrn Staatspräsidenten, der Anfang Oktober unserer Stadt einen Besuch macht, ist folgendermaßen aufgestellt worden: Sonnabend, 3. Oktober, abends Ankunft mit der Bahn. Die Begrüßung auf dem Bahnhof hat inoffiziellen Charakter. Vom Bahnhof begibt sich der Staatspräsident ins Schloß, um dort Wohnung zu nehmen. Sonntag früh nimmt der Präsident am Festgottesdienst zur Eröffnung des neuen Studienjahres teil, um sich dann von der Schloßkapelle in die Universitätsaula zu begeben, wo dem Staatsoberhaupt das Ehrendoktordiplom der Posener Universität überreicht werden soll. Nach einem Frühstück kommt der Präsident mit Vertretern der Kunst und Wissenschaft Großpolens zusammen, und zwar in den Räumen der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in der Sew. Mielżyńskiego, wo Professor Dr. Dembiński einen Begrüßungsvortrag hält. Um 5 Uhr nachmittags stattet der Staatspräsident dem Działyński-Palast einen Besuch ab. Den Abend verbringt der Präsident im Teatr Wielki zur Saisoneröffnungsvorstellung der Żeleński-Oper „Goplana". Am Montag ist ein Ausflug nach Lednagóra und Biskupin vorgesehen. Um 4 Uhr nachmittags findet in der Universitätsaula ein Großkonzert statt, dem das Staatsoberhaupt beiwohnt. Auf diesem Konzert sollen zumeist Werke großpolnischer Komponisten zu Gehör gebracht werden. Nach einem Tee im Schloß wird der Staatspräsident um 9 Uhr abends Posen wieder verlassen.

Eichenkreuz-Sportfest in Rawitsch

Groß war die Freude des Deutschtums der kleinen Grenzstadt Rawitsch, daß sie am 19. und 20. September in ihren Mauern die Eichenkreuz-Sportler unserer Wojewodschaft beherbergen konnte. Schon Tage vorher hatten die Gemeindeglieder überreichlich gastfreie Quartiere bereitgestellt. Um es vorwegzusagen: Alle, aber auch alle Gäste fühlten sich sogleich in Rawitsch heimisch. Dieses Städtchen, dessen deutsche Erbauer man gleich an der ganzen Anlage des Marktes, Rathauses und der Straßenzeilen erkennen kann, wurde den Gästen durch Erläuterungen des dortigen evang. Pfarrherrn noch lieber gemacht. Die Kirche, durch Feuer 1915 bis auf die Grundmauern zerstört, ist 1918 neuerbaut und kann sich in ihrer seltenen Schönheit dem Prachtbau der Posener Kreuzkirche ebenbürtig an die Seite stellen. Daß Rawitsch' Wasserwerk in Deutschland liegt, mag wohl einmalig sein.

Einen schönen Rahmen für das Fest bot das nette Stadion, das die Militärvorbereitungsorganisation (P. W.) kostenlos zur Benutzung überlassen hatte. Von zahlreichen Zuschauern wurden die Veranstaltungen mit starker Anteilnahme verfolgt. Reichlich und unparteiisch war der Beifall.

Nun zu den Ergebnissen der Wettkämpfe selbst. Schon der Sonnabend-Nachmittag brachte die Entscheidung im **Faustball** der Klasse B. Eichenkreuzmeister 1936 wurde hier Obornik mit 47 : 37 Punkten vor der II. Posener Mannschaft. Weiterhin wurden für den **leichtathletischen Mannschafts-Fünfkampf** in der Klasse A und B der **Dreisprung** und **Speerwerfen** bzw. **Weitsprung** und **Kugelstoßen** erledigt. Den Tag beschloß am Abend eine kurze Begrüßungsfeier durch den gastgebenden Verein.

Am Sonntag fand sich in aller Frühe eine Gruppe auf dem Bergfriedhof zusammen, um das Andenken des verstorbenen Ortspfarrers Schatz an dessen Grabe zu ehren. Der Gottesdienst vereinigte die mit Banner und Wimpeln unter Posaunenklängen einmarschierenden Jugendgruppen und die zahlreich versammelte Gemeinde. Kirchenchor und Posaunen verschönten den Gottesdienst.

Bevor es wieder auf den Sportplatz ging, wurde der wuchtige Kirchturm bestiegen, der einen weiten Blick über das flache, ebene Land gestattet.

Der Sonntag-Vormittag stand im Zeichen der Staffeln. Einen harten, äußerst interessanten Brust-an-Brust-Kampf brachte die **Olympische Staffel** (800 . 200 . 200 . 400 Meter). Der letzte Wechsel bringt dem Krotoschner E. V. j. M. einen knappen Vorsprung, der bis ins Ziel gehalten werden konnte. Sieger: Krotoschin in 4,07,4 Min., 2 Posen in 4,09,8 Min. Einen glatten Erfolg errangen die Posener in der **Schwedenstaffel**, die in 2,26,8 Min. von der B-Mannschaft, vor Rawitsch, 2,32 Min., gewonnen wurde. Bei der Jugend siegte in der **4 × 100-Meter-Staffel** Krotoschin in 56,6 Sek. vor Rawitsch 56,8 Sek.

Am Nachmittag wurden die Fünfkämpfe beendet. Unter anfeuernden Rufen der Menge wurden die **100 Meter** in der A-Klasse gelaufen. Dann traten die Wettkämpfer der B-Klasse zum **Hochsprung** an. Ebenso die Jugend zum Dreikampf (100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen). Aber das Hauptinteresse richtete sich doch auf das **Stabhochspringen** in Kl. A, wo die Zuschauer die Kämpfer zu immer größeren Leistungen anfeuerten. Später war es das **Faustballspiel**. Hier holte sich die Posener Mannschaft erstmalig und ganz knapp vor Obornik und Krotoschin den Eichenkreuzmeistertitel. **Der 1500-Meter-Lauf** beendete die Tage auf dem grünen Rasen, und eine Siegerehrung im Kreise jubelnder Kameraden im 2. Pfarrhause war der würdige Abschluß.

Siegerliste: Klasse A. Mannschaftsfünfkampf: 1. Krotoschin, 2. Posen; Klasse B. Mannschaftsfünfkampf: 1. Posen, 2. Rawitsch, 3. Obornik; Klasse C. Mannschaftsfünfkampf: 1. Krotoschin, 2. Rawitsch, 3. Posen.

Wahlen in Sicht

Im Laufe dieser Woche wird die Ausschreibung der Wahlen zum Stadtparlament erwartet. Gegenwärtig ist das Einwohner-Meldeamt damit beschäftigt, die genaue Zahl der abstimmungsberechtigten Personen festzustellen. Posen hat etwa 262 000 Einwohner. Die Wählerzahl schätzt man auf 160 000. Wie bei den letzten Stadtverordnetenwahlen dürfte eine Teilung der Stadt in neun Bezirke erfolgen. Was die Zahl der Stimmbezirke betrifft, so ist möglicherweise mit einer Vermehrung zu rechnen.

Die Landwirtschaftliche Winterschule in Schroda

ist die einzige in der Wojewodschaft Posen mit deutscher Unterrichtssprache. Der Unterricht beginnt am 5. November. Es werden Landwirtschaftssöhne aufgenommen im Alter von 17 bis 24 Jahren. Das Schulgeld für einen Kursus beträgt 25 zł und Unterkunft und Beköstigung in der Stadt 45 bis 60 zł, im Schulinternat 30 zł.

Anmeldungen werden bis 20. Oktober angenommen.

36. Staatliche Klassen-Lotterie

(Ohne Gewähr.)

Am 9. Ziehungstage der 36. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Złoty — Nr. 119 025.

5000 Złoty — Nr. 30 708, 45 505, 116 229, 117 688, 124 268.

2000 Złoty — Nr. 40 243, 44 937, 50 442, 60 142, 60 733, 64 288, 68 873, 69 122, 70 838, 76 488, 96 888, 96 408, 108 197, 119 910, 138 616, 151 942, 152 084, 169 605, 170 568, 192 782.

1000 Złoty — Nr. 3934, 21 579, 37 482, 52 803, 65 962, 76 500, 90 554, 91 016, 91 959, 96 443, 102 116, 115 946, 129 024, 130 746, 137 006, 140 231, 148 241, 153 453, 157 801, 161 975, 164 013, 164 311, 187 261, 189 710.

Nachmittagsziehung.

Tagesgewinn: 25 000 Złoty — Nr. 180 941.

10 000 Złoty — Nr. 857, 21 864, 43 201, 144 762.

5000 Złoty — Nr. 12 279, 18 024.

2000 Złoty — Nr. 35 688, 39 777, 67 561, 68 128, 91 340, 101 951, 108 095, 117 530, 123 284, 125 033, 130 293, 136 145, 145 613, 174 862, 185 952.

Der Posener Bachverein beginnt am Dienstag abends 20 Uhr die Proben zur Aufführung des Deutschen Requiems von Brahms, das am Buß- und Bettag aufgeführt werden soll.

Wenn der Flieder blüht. In einem Garten in der ul. Sokola Nr. 8 blüht seit einigen Tagen ein weißer Flieder. Vielleicht ist dieser Irrtum der Natur ein Zeichen für einen schönen Herbst und milden Winter.

Geschäftseröffnung. Morgen erfolgt die Eröffnung eines Damenhut-Geschäftes unter der Firma „Ela" in der Aleje Marcinkowskiego 13 (neben Bank Polski), Inhaberin ist Frau Gabriela Włoszkiewiczowa. Die neue Firma wird stets erstklassige, neueste Modelle führen.

Aus Posen und Pommerellen

Gnesen

ü. **Folgenschwere Tat.** Vor dem hiesigen Bezirksgericht hatten sich der Büdner Michał Wojciński aus Ruchocinek und dessen Ehefrau Marta wegen Beleidigung des Staates und Körperverletzung zu verantworten. Der Anklageakt warf ihnen vor, den Schulleiter Kuśnierkiewicz während des Schulunterrichts beleidigt, überfallen und geschlagen zu haben. Die Täter bekannten sich zur Schuld, worauf ersterer zu einem Jahr Gefängnis und zur Tragung der Zivilkosten in Höhe von 569,24 Złoty sowie seine Frau zu einem Monat Arrest verurteilt wurde.

ü. **Mißlungener Betrug mit einem Postsparkassenbuch.** Der 29jährige, obdachlose Kazimierz Bodzioch versuchte auf dem hiesigen Postamt mittels eines gefälschten Postsparkassenbuches 100 Złoty abzuheben. Der Betrüger hatte in dem Buche, welches nur 11 Złoty Bestand aufwies, eine Fälschung vorgenommen, indem er vor diese Zahl eine 1 schrieb. Dem Postbeamten fiel diese Veränderung auf, und er ließ den Betrüger von der Polizei verhaften.

ü. **Unfall.** Während des Umzugs des Einwohners Pawlak in der Chociewski-Straße ereignete sich ein bedauernswerter Unfall. Als dort die Arbeiter die Möbel und Sachen auf einen Transportwagen luden, versuchte der 9jährige Stanisław Kubicki, der den Arbeitern dauernd in den Weg kam, auch auf den Wagen zu steigen. Zweimal wurde er fortgejagt, und dennoch stieg der leichtsinnige Bursche auf ein Wagenrad, als sich plötzlich der Wagen in Bewegung setzte. Der Knabe wurde an die Wand gequetscht.

Schroda

t. **Ueberfälle.** Am Donnerstag, abends gegen 10 Uhr, wurde der Besitzer des Elektrizitätswerkes in Santomischel, Herr Grześkowiak, auf der Chaussee nach Santomischel dicht bei Schroda von drei bisher nicht ermittelten Banditen überfallen. Sie schlugen auf Herrn G. ein, raubten ihm eine Aktentasche mit Dokumenten, einen goldenen Ring und eine geringe Summe baren Geldes. Die sofort daraufhin eingeleitete Verfolgung der Täter durch Bedienung eines Polizeihundes, führte in Richtung Petkowo und dann über die Wiesen nach Schroda. Die Täter halten sich also anscheinend in unserer Stadt verborgen. — Ein weiterer Ueberfall wurde vor einigen Tagen auf den Landwirt Czesław Nowacki aus Gowarzewo verübt. Hier handelt es sich anscheinend um einen Racheakt, da N. nichts abgenommen, sondern er nur dermaßen verprügelt wurde, daß er schwere Verletzungen mit einer Gehirnerschütterung als Folge davontrug.

t. **Ein blutiger Streit.** Zwischen Steinklopfern entstand an der Kostschiner Chaussee bei Pławce ein Streit, weil einer der Arbeiter dem anderen bereits kleingeschlagene Steine weggenommen haben soll. Während der Auseinandersetzung schlug der eine Arbeiter dem anderen mit einem Hammer auf den Kopf, so daß dieser mit einer tiefen Wunde zusammenbrach.

t. **Schadenfeuer.** Bei dem Landwirt Paweł Nowaczyk in Markowice brach dieser Tage aus bisher nicht ermittelten Gründen plötzlich Feuer aus, wobei das Wohnhaus eingeäschert wurde. Der entstandene Schaden von mehr als 3000 Złoty ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. — In Bylino brannte zum Schaden des Landwirts Stanisław Tomkowiak ein Strohschober nieder. Auch hier sind die Ursachen des Brandes noch nicht festgestellt.

Strelno

ü. **Brand.** Zum Schaden des Fleischers Adam Lewandowski in Wronowy brannte ein nicht fertig gebautes Haus mit einem Teil der Wohnungseinrichtung und der Werkstatt ab. Den Schaden beziffert L. auf 6000 Złoty.

Birnbaum

Wettstreit der Feuerwehren

hs. An dem diesjährigen Wettstreit nahmen, wie im vorigen Jahre, auch die Feuerwehren des benachbarten Kreises Schwerin in Stärke von 132 Mann teil, die an der Grenze vom Präses der hiesigen Feuerwehr, Vizebürgermeister St. Maciejewski, und Sekretär Dwornik begrüßt wurden. Die hiesige Wehr war den deutschen Gästen mit der Eisenbahnerkapelle bis zum Chausseehause an der Gerzyner Chaussee entgegengezogen und geleitete sie durch die Stadt feierlich zum Vereinslokal. Hier wurden die Gäste von Bürgermeister Skrzypczak, als Vertreter des Starosten Oberst Kluska, und Inspektor Burza aus Posen als Vertreter des Wojewodschaftsverbandes herzlich willkommen geheißen. Für den Empfang der Feuerwehren aus Schwerin, Gollmütz, Striche, Klesen und Poppe dankte der Kreisfeuerwehrführer aus Schwerin. Es folgten Rapport und Defilade vor den Kreis-, Stadt- und Feuerwehrvorgesetzten. Im Rapport gemeldet wurden von Kreisbrandmeister L. Meinhold 138 polnische und von Kreisfeuerwehrführer Schwerin 132 deutsche Feuerwehrleute. Anschließend folgte ein gemeinsames Mittagessen im Hotel. Um 14.30 Uhr begannen die Wettkämpfe vor dem Spritzenhause. Das Preisverhältnis war folgendes: Stadtfeuerwehren Gruppe 2: Birnbaum vor Zirke. Landfeuerwehren, Gruppe 4: Mokritz vor Schille und Lutomek. Nach Beginn des Tanzes verließ ein Teil der deutschen Gäste die Stadt, um noch rechtzeitig die Grenze zu passieren. Das Fest verlief in bester Harmonie.

Lissa

Hungerstreik der Aufständischen

Die Aufständischen in Lissa, die, wie wir bereits meldeten, in den Hungerstreik getreten sind, um bei der Stadtverwaltung durchzudrücken, daß sie dauernde Beschäftigung bekommen, sind von ihrem Vorhaben noch immer nicht zurückgetreten. Zwei der Streikenden, denen ständige Arbeit angeboten worden ist, sind trotzdem bei ihren Kollegen geblieben um ihre Solidarität zu zeigen und erst dann mit dem Hungerstreik aufzuhören, wenn alle ständige Arbeit erhalten. Eine Abordnung der Stadtverordnetenversammlung, die die Streikenden aufgesucht hat um sie zur Unterbrechung des Streikes zu bewegen, mußte ebenfalls unverrichteter Sache zurückkehren. Am vergangenen Freitag wurde der Gesundheitszustand der Streikenden durch Dr. Polewski untersucht. Einer der Demonstranten mußte daraufhin, er hatte einen schweren Herzfehler, den Streik unterbrechen und in seine Wohnung gebracht werden. Die hiesigen Behörden bemühen sich darum, daß die Aufständischen den Streik aufgeben und daß die beiden, welche vorher Arbeit hatten, diese jedoch aufgaben, wieder an ihre Arbeitsplätze zurückkehren. Am Sonnabend fand im Starostwo eine Konferenz des zwischenorganisatorischen Komitees der Aufständischen

statt. Den Aufständischen wurde das Ergebnis der Konferenz durch Kollegen mitgeteilt. Sie weigerten sich jedoch weiterhin den Streik abzubrechen und bleiben auf ihrer Forderung nach ständiger Arbeit bestehen. Sie drohten weiterhin, daß sie sich in ihrem Lokal abschließen und niemanden zulassen werden. — Wie ferner aus der hiesigen Lokalpresse hervorgeht, haben die Streikenden einen offenen Brief an den Ministerpräsidenten veröffentlicht. In diesem schildern sie ihre Notlage und weisen darauf hin, daß in den hiesigen städtischen und staatlichen Aemtern genügend Plätze vorhanden wären, um ihnen allen ständige Beschäftigung zu geben. Sie schreiben ferner, daß sie bereits eine Liste derjenigen Beamten aufgestellt haben, die entlassen werden könnten und an deren Stelle man sie einsetzen kann. In der Stadtverwaltung so heißt es in diesem offenen Brief, seien Menschen beschäftigt, die keinerlei Verdienste aufzuweisen hätten, die ferner auch andere Einkünfte besäßen und durch Aufständische ersetzt werden müßten.

k. **Musikalische Feierstunde des Bachvereins.** Der Lissaer Bachverein hat nach längerer Sommerpause seine Uebungen im September wieder aufgenommen und beabsichtigt, am 26. September abends 8 Uhr in der Evangelischen Kreuzkirche zu Lissa eine „Musikalische Feierstunde" zu veranstalten, die Erntedankcharakter tragen soll. Am darauffolgenden Tage, dem 27. September, wird diese Darbietung in der Evangelischen Kirche zu Rawitsch nachmittags um 5 Uhr wiederholt. — Seiner Ueberlieferung und seinem Namen getreu werden im Vordergrunde der Veranstaltung selbstverständlich Werke von Bach stehen; aber auch sein berühmter Zeitgenosse Händel und sein großer Vorläufer Heinrich Schütz kommen neben anderen zu Worte. Die Darbietung umfaßt Chorgesänge, gesungen vom Lissaer Bachverein, und Orgelwerke, von Jaedekes Meisterhand gespielt, so daß der Bevölkerung in beiden Städten eine genußreiche Feierstunde in Aussicht steht. Der Eintritt ist frei, und der Bachverein hofft deshalb auf einen starken Besuch sowohl in Lissa wie auch in Rawitsch. — Die Mitglieder werden an die Probe am 21. September um 20 Uhr in Conrads Hotel erinnert und um pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend gebeten.

k. **Eine Sitzung des Arbeitslosen-Hilfskomitees** fand am vergangenen Freitag abend im hiesigen Rathause statt. Bürgermeister Kowalski teilte eingangs mit, daß bereits mit dem Bau des ersten Hauses für die Arbeitslosen begonnen worden ist, obwohl noch nicht das Ergebnis der ersten Sammlung dafür endgültig feststeht. Fernerhin baut die Stadt an der ul. Lipowa zehn Unterkünfte für Exmittierte. In den nächsten Tagen wird an die Bürgerschaft ein Aufruf erlassen werden, der sich mit der Sammelaktion befassen wird. Eine längere Aussprache entwickelte sich darüber, wie man gegen diejenigen, die sich der Pflicht der Unterstützung der Armen und Arbeitslosen entziehen, Sanktionen ergreifen könnte. In dieser Angelegenheit nahmen Dr. Świderski und Dr. Wojdon das Wort und wiesen auf verschiedene Mittel hin, die man gegen ganz Störrische wohl anwenden wird müssen.

Rawitsch

k. Der Lissaer Bachverein wird am 27. September, nachmittags 5 Uhr, in der Evangelischen Kirche zu Rawitsch eine „Musikalische Feierstunde" bei freiem Eintritt veranstalten und ladet die Bevölkerung von Stadt und Land herzlich dazu ein. Möge ein recht starker Besuch dem Bachverein für seine Gabe danken und ihm dadurch die Anregung geben, diesem erstmaligen Versuch in Rawitsch weitere Konzerte folgen zu lassen. Näheres unter Lissa im lokalen Teil.

— **Seltene Ahornblüte.** Auf der Promenade bei der Maschinenfabrik J. Linz steht ein Ahornbaum. In einem Astloch dieses Baumes gelangte im Frühjahr ein Sonnenblumenkern, der sich zu einer kerzengeraden Pflanze von über 1 Meter Höhe entwickelt hat, welche jetzt ihre Blüte entfaltet hat.

— **Gartendiebstähle ohne Ende.** Als besonderes Tätigkeitsfeld haben sich in letzter Zeit Spitzbuben die Gärten am Posener Stadtgraben ausersehen, welche an die Wendegasse angrenzen. In drei Nächten haben die Diebe die über zwei Meter hohen Zäune überstiegen und Weintrauben und Quitten entwendet.

Neutomischel

Jahrmarkt. Der letzte Jahrmarkt war infolge der jüdischen Feiertage von Händlern weniger besucht als sonst. Auch kaufkräftiges Publikum war weniger vorhanden. Auch die Kartoffelernte, die schon überall begonnen hat, dürfte viele zurückgehalten haben. Am meisten wurden noch warme Sachen für den Winter gekauft. Auf dem Viehmarkt war das Geschäft lebhafter. Man zahlte für Pferde 100—350 Zloty, für Kühe 80—220 Zl. Ein Paar Ferkel kostete gegen 30 Zl.

Obornik

Tragische Motorradfahrt

rl. Auf der Chaussee Obersitzko—Samter ereignete sich am gestrigen Sonntag in den Abendstunden ein Motorradunfall mit tödlichem Ausgang. Der 26jährige Bautechniker Eddy Baufeld aus Obornik raste in voller Fahrt gegen ein Gespann. Bei dem Anprall drang die Deichsel dem Lenker in die Brust. Der mitfahrende Kaufmann Ernst Sturtzel aus Obornik wurde auf das Feld geschleudert. Ein zufällig vorbeikommender Radfahrer meldete den Unfall sofort der Polizei. Beim Eintreffen der Polizei und des Arztes gab der Verunglückte noch schwache Lebenszeichen von sich, starb jedoch auf dem Transport ins Krankenhaus.

Generalprobe der Neptuner

Am gestrigen Sonntag fand bei schönstem Wetter und guter Organisation die interne Regatta des Ruderklubs „Neptun" statt. Am Ziel vor dem Bootshause hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die mit Interesse den Wettkämpfen auf dem Wasser folgten. Die Regatta kann als gelungen betrachtet werden. Nachstehend die Ergebnisse der einzelnen Rennen:

III. Gigvierer (Anfängervierer): Es siegte die Mannschaft Gärtner, Schmidt Arnold, Schäfer, Porsch Herbert; Steuermann Röhr Alfred mit etwa zwei Längen nach schönem Endspurt.

Im 2. Rennen Gigeiner, siegte nach hartem Kampf Gerhard Wilcke mit 10 Sekunden Vorsprung über Erwin Röhr, der einen Krebs zog.

Der II. Gigvierer brachte der Mannschaft Barnicke, Schulz Alfred, Koepp Wilh., Jabczynski Kurt Steuermann B. Roy nach spannendem Kampf den Sieg, nachdem der Gegnervierer infolge schlechten Steuerns kurz vor dem Ziel hatte halten müssen.

Das vierte Rennen brachte wieder Jungmannen im Riemenzweier an den Start. Es siegte hier die Mannschaft Pachulski Herbert, Porsch Gerhard, Steuermann G. Wilcke mit etwa zwei Längen.

Der Gig-Doppelzweier, das fünfte Rennen, brachte der Mannschaft Fehlau, Barnicke, Steuermann Porsch Gerhard mit 8 Sekunden Vorsprung den Sieg.

Rennen 6, Renneiner um die Clubmeisterschaft, sah am Start den langjährigen Meister Weltinger und den Nachwuchsruderer Alfred Röhr. Letzterer konnte nach hartem Kampf Sieg und Titel erringen.

Im 7. Rennen, Riemenzweier, siegte die Mannschaft Traeger, Walter Arnold, Steuermann Koepp Wilhelm mit zwei Längen. Die Sieger zeichneten sich durch schönen Stil aus.

Das letzte Rennen, der I. Gigvierer, wurde von der Mannschaft Röhr Alfred, Krenz Otto, Wilcke Gerhard, Roy Bernhard, Steuermann Schmidt Heinz gewonnen. Auch hier siegten wie in allen Rennen die Nachwuchsruderer, was auf eine gesunde Entwicklung der sportlichen Arbeit im „Neptun" schließen läßt.

Die Regatta war eine Art Generalprobe vor der allgemeinen Propaganda-Regatta des Verbandes, die am 4. Oktober auf der Strecke Wallischei-Brücke—Schilling stattfinden soll.

Sieg und Niederlage der Leichtathleten

Am Sonnabend und Sonntag wurde in Warschau ein leichtathletischer Dreiländerkampf zwischen Ungarn, Belgien und Polen ausgetragen. Obwohl die Ungarn auf einige ihrer Spitzenkönner verzichten mußten, trugen sie doch einen knappen Sieg über Polen davon. Dagegen wurden die Belgier glatt geschlagen. In der inoffiziellen Gesamtwertung siegten die Ungarn mit 99 Punkten vor Polen (94) und Belgien (61 Punkte). Die besonders gewerteten Länderkämpfe, die nicht direkt zum Austrag kamen, brachten folgende Endergebnisse:

Polen—Belgien 78 : 58, **Ungarn—Polen**
70,5 : 65,5.

Am ersten Tage wurden sieben Wettbewerbe ausgetragen. Jede der drei Ländermannschaften siegte in je zwei Wettbewerben, und im Hochsprung teilten Hofman und Gierutto mit dem Ungarn Kerkovics den ersten Platz. Polen siegte im Stabhochsprung und trug im Kugelstoßen, trotz des Fehlens von Heljasz, einen Doppelsieg davon. In der Gesamtwertung des ersten Tages ging Polen vor Ungarn und Belgien in Führung: 36.5 gegen 33.5 Punkte im Vergleich zu Ungarn und 35 : 25 Punkte gegen Belgien. Die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe waren: **100 Meter:** 1. Kovecs (Ungarn) 10.6 vor seinem Landsmann Gyenes 11 Sek. und dem Belgier Guthy. Trojanowski belegte mit 11.4 Sek. den 4. Platz. **400 Meter:** 1. Vadacs (Ung.) 48.8 vor Śliwak (Polen) 49.6 und Gąsowski (Pol.) 49.8 Sek., der den Ungarn Zsitvai knapp schlagen konnte. Zum Schluß die beiden Belgier. **1500 Meter:** 1. Mostert (Belg.) mit der neuen belgischen Bestzeit 3 : 53 vor Kucharski (Pol.) 3 : 54,2, Igloi (Ung.) und Noji, der als Langstreckenläufiger die für ihn sehr gute Zeit von 3 : 57 herauslief. **400-Meter-Hürden:** 1. Bosmans (Belgien) 54.4 vor dem favorisierten Kovacs (Ung.) 54.6 und dessen Landsmann Heyas. **Kugelstoßen:** 1. Gierutto (Pol.) 15.05, 2. Fiedoruk (Pol.) 14.79, 3. Horvath (Ung.) 14.54. **Hochsprung:** 1. Hofman und Gierutto (Pol.) sowie Kerkovics (Ung.) mit je 1.84 Meter. **Stabhochsprung:** 1. Schneider (Pol.) 4 Meter, 2. Bacsalmasy (Ung.) und Moronczyk (Pol.) mit je 3.80 Metern. In diesem Wettbewerb, der nur gegen Ungarn ausgetragen wurde, unternahm Schneider einen Landesrekordversuch, der leider mißlang.

Der zweite Tag war besonders gekennzeichnet durch eine überraschende Niederlage des Olympioniken Noji über 5000 Meter. Die einzelnen Ergebnisse waren: **200 Meter:** 1. Guthy 22,6 Sek., vor den Polen Śliwek (22,7) und Zesłona (22,8). **Weitsprung:** 1. Hanke (Pol.) 7.13, 2. Dombovary (Ungarn) 6.98, 3. Pławczyk (Polen) 6.91 Meter. **800 Meter:** 1. Kucharski (Pol.) 1 : 53.8 vor dem Ungarn Igloi 1 : 53,9 und dem Belgier Geraerts 1 : 54.5. Gąsorski stellte mit 1 : 54 einen neuen Posener Bezirksrekord auf. **Diskus:** 1. Donogan (Ung.) 46.19 vor Jozsa (Ung.) 43.57 und den beiden Polen Fiedoruk und Gierutto. **110 Meter Hürden:** 1. Szabo (Ung.) 15.6 vor den Belgiern Bosmans (15.7) und Binet (15.8). **5000 Meter:** 1. Simon (Ung.) 14 : 49.4 vor Noji (Pol.) 14 : 50, dem Belgier van Rumst (15 : 11) und dem Ungarn Kelen mit 15 : 20. **Speerwerfen:** 1. Varszegyi (Ung.) 67.27 vor dem Landsmann Makkay und dem Polen Wojtkiewicz. Lokajski und Turczyk machten nicht mit. Die **Olympische Stafette** wurde von Polen mit der Mannschaft Trojanowski, Zasłona, Śliwak und Kucharski in der neuen Landesbestzeit von 3 : 13.6 vor den Ungarn (3 : 14) und den Belgiern (3 : 20.8) gewonnen. Kucharski lief dabei die ausgezeichnete Zeit von 1 : 50.8.

Herbstrennen in Ławica

Bei heißem Wetter und gutem Besuch verlief auch der 7. Renntag, da der gezeigte Sport gut und die Besetzung der Felder endlich besser war, in recht harmonischer Weise. Die Totoquoten überraschten manchmal durch ihre Höhe, da viele Außenseiter als Stalltips gesetzt wurden, die nachher unter „Ferner liefen", aufgeführt wurden. Der Stall des Rittmeisters Bobiński, der über recht gute Steepler verfügt, konnte mit Łucznik II das einleitende Hürdenrennen und das Hauptrennen über 5200 Meter mit der vorzüglichen Cherie und damit den Preis von 4000 Zloty und den von Baron Kronenberg gestifteten Ehrenpreis gewinnen. Ebenso konnte der Stall Graf Łącki mit Reseda und Ormianka zwei Sieger satteln.

Hürdenrennen über 2800 Meter. Preise 800, 240, 40 Zloty. 1. W. Bobińskis „Łucznik II", 76 Kg., Wojtkowiak; 2. Baron Kronenbergs „Hipek", 64 Kg., Gzanka; ferner liefen „Memoria" und „Torino". „Łucznik II" springt mit der Führung ab und behält diese das ganze Rennen, um mit einer Länge vor „Hipek" zu gewinnen. Tot.: 30 : 10, Pl. 13, 14.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. M. Sulimirskis „Fibula", 58 Kg., Rutkowski; ferner liefen „Nerv" und „Hate toi". — „Fibula" führt bis auf den Berg, wo „Nerv" gleichzieht. In der Graden schüttelt sie ihn aber wieder ab und gewinnt leicht mit einer Länge. Tot.: 19 : 10.

Flachrennen über 1100 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. Graf Korzbok-Łąckis „Reseda", 54 Kg., Szymański; ferner liefen „Boule", „Marine", „Jo-jo", „Marjorie Ferrar". Hier stellten sich zwei neue Zweijährige vor, „Reseda" und „Jo-jo", von denen „Reseda" in großem Stil leicht mit 2 Längen gewinnen kann. Tot.: 24:10, Pl. 11, 11.

Hindernisrennen über 5200 Meter. Preise 4000, 1200, 400 Zloty. 1. W. Bobińskis „Cherie", 70 Kg., Besitzer; 2. H. Herszlewicz „Sekunda II", 68 Kg., Miklewski; ferner lief „Irkut Gwido" (ausgebrochen). „Cherie" führt, später „Sekunda II", am Berg sind beide gleich, im Einlauf zieht „Cherie" davon und gewinnt mit 5 Längen vor „Sekunda II", 10 Längen zurück „Gwido". Tot.: 12 : 10, Pl. 13, 25.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. Graf Korzbok-Łąckis „Ormianka", 57 Kg., Szymański, 2. H. Pomernackis „Kord", 59 Kg., Kleban, 3. Dr. Schlingmanns „Hajdamak IV", Gzanka; ferner liefen „Berggeist II", „Ławica", „Bembo", „Mandarinette", „Hermerodromos". — „Ławica" führt vor „Kord", im Einlauf oben ist das Rudel ziemlich zusammen, vor der Tribüne kommt „Ormianka" vor und schlägt „Kord" um 1 Länge, „Hajdamak IV" 1 Länge zurück. Tot.: 30 : 10, Pl. 16, 22, 14.

Hürdenrennen über 2400 Meter. Preise 600, 180, 60 Zloty. 1. Baron Kronenbergs „Hakata", 59 Kg., Rutkowski; ferner liefen „Sekunda", „Numer II". — „Hakata" führt vor „Sekunda" und kann zufolge ihres leichten Gewichtes mit 1 Länge gewinnen. „Numer II" wurde von seinem Gewicht erdrückt und im Einlauf nicht mehr angefaßt. Tot.: 26 : 10. Sp.

Schlesier-Pech der Wartaner

Großes Interesse herrschte für den Ligakampf Śląsk—Warta, den die Grünen nach den Voraussagen hoch gewinnen sollten. Es kam wieder einmal anders. Nach ausgezeichneten Anfangsminuten der Wartaner, die jedoch ungenutzt blieben, schossen die Gäste in der 12. Minute durch God den ersten Treffer, dem drei Minuten darauf durch den Linksaußen der zweite folgte. Beide Male schlug Konieczny kurz vorher die gefährlichen Bälle ins Feld, während Fontowicz an seiner Stelle die Bälle gefangen und damit unschädlich gemacht hätte. Eine halbe Stunde war zu wenig, um den Ausgleich zu erzwingen, obwohl sich etliche Aussichten eröffneten. Einmal schloß Szwarc eine ideale Kombination zu eilfertig ab, dann wartete Gendera, der als Mittelstürmer körperlich auf jeden Fall zu schwer erschien und auch strategisch seiner Aufgabe nicht recht gewachsen war, zu lange mit dem Leder. So vergingen die Minuten und erst der Beginn der zweiten Halbzeit brachte durch einen nach dem dritten Eckstoß für Warta wundervoll angesetzten Kopfball von Scherfke und einen scharfen Flachschuß von Kryszkiewicz den Ausgleich. Nun verteidigten die harten Schlesier, nachdem sie bei einem glücklichen Ausfall in der 14. Minute durch God, der vom Pfostenball verbesserte, in Führung gegangen waren, mit verdreifachter Streitmacht. Da war eben kein Durchkommen, und als ihr Rechtsaußen zehn Minuten vor Schluß einen mit viel Mark ausgestatteten Schrägschuß gar noch zum vierten Treffer verwandeln konnte, da war an ein Remis nicht mehr zu denken. Auch ein Anschlußtor blieb den Grünen versagt. 2 : 4 besiegt gingen sie trotz großer Ueberlegenheit, die im Eckenverhältnis von 7 : 2 zum Ausdruck kommt, vom Platz. Ihr bester Mann war der linke Verteidiger Tworz, während sein Partner nicht befriedigen konnte. Die Läufer hatten nicht ihren Tag, und der Sturm scheiterte an dem zähen Gegner, der dazu „Fortuna" auf seiner Seite hatte, wie so oft die Schlesier in ihren „Warta"-Spielen. — Vor dem Spiel erhielten God und Scherfke als Olympioniken Blumensträuße. Den heißen Kampf leitete der Krakauer Rutkowki.

*

Die übrigen Ligaspiele brachten folgende Ergebnisse: Ł. K. S. mußte sich trotz der Ueberlegenheit 0 : 2 vor Wisła beugen. Pogoń verlor gegen Garbarnia 1 : 3, der Landesmeister Ruch hatte Mühe, Dąb 2 : 1 zu schlagen, und Legja unterlag Warszawianka 1 : 2. Das bedeutet einen weiteren Sargnagel für die einst so gute Warschauer Militärmannschaft.

Liga-Aufstiegsspiele

Am gestrigen Sonntag wurden die ersten diesjährigen Liga-Aufstiegsspiele ausgetragen. Cracovia konnten in Wilna gegen die dortige Smigly-Mannschaft, die unerhörten Ehrgeiz zeigte, nur ein Unentschieden 0 : 0 herausholen. Nach der Pause spielten die Krakauer wegen einer Fußverstauchung des Verteidigers Stanek nur mit zehn Mann. — Im zweiten Aufstiegsspiel siegte AKS-Chorzów über die Czenstochauer Brygada 3 : 0.

Sportwettkämpfe unter den deutschen Schulen

Am 25., 26. und 27. September finden in Posen allgemeine Sportwettkämpfe der deutschen Mittelschulen von Pommerellen, Posen und Lodz statt. Es ist dies das erste größere Sporttreffen der letzten acht Jahre, das die deutschen Schulen unter sich ausfechten. Bisher fanden derartige Kämpfe nur unter Beteiligung von zwei Schulen statt oder im Rahmen von Sportwettkämpfen, die vom Schulkuratorium organisiert wurden. Die letzteren Kämpfe, die dazu beitrugen, Kameradschaft und Sportgeist mit den polnischen Schulkameraden zu fördern, gaben den Anlaß, derartige Sportkämpfe zu veranstalten.

Der Deutsche Schulverein in Polen ist der Veranstalter dieser Schulwettkämpfe, die jedes Jahr zur neuen Austragung gelangen sollen. Mit der diesjährigen Organisation ist die Sportgruppe des Schiller-Gymnasiums zu Posen beauftragt worden. Die Arbeit ist in vollem Gange. Nach den Vor- und Ausscheidungskämpfen zu urteilen, versprechen die Leistungen und Ergebnisse recht interessant zu werden, besonders wenn man bedenkt, daß sich die Teilnehmerzahl auf über 100 beläuft.

Leichtathletische Frauenkämpfe im Ausstellungsstadion

Gestern mittag fand auf dem PWK.-Platze ein leichtathletisches Meeting für Frauen statt. Der angekündigte Start der Olympiakämpferinnen Weiß, Kwaśniewska und Walasiewicz hatte zwar genügende Zugkraft, aber der PWK.-Platz ist wenig bekannt und vom Stadtzentrum weit entfernt; außerdem wurde bald bekannt, daß die beiden Olympiakämpferinnen Weiß und Kwaśniewska nicht starten würden.

Die Ergebnisse waren: **60-Meter-Lauf:** 1. Walasiewicz 8 Sek. 2. Chrzanowska (Warschau) 8,1. **Kugelstoßen:** 1. Walasiewicz 11,07 Meter, Sadowska (Warschau) 11,06 Meter. **Weitsprung:** 1. Wiśniewska (Sokół-Graudenz) 4,94 Meter. 2. Świderska (AZS.-Posen) 4,93 Meter. **100-Meter-Lauf:** 1. Walasiewicz 12,6 Sekunden. 2. Chrzanowska 13,2 Sek. **Diskus:** 1. Kryżanka 36,36 Meter. 2. Jackowska (Sokół-Graudenz) 35,12 Meter. **Hochsprung:** 1. Duninow (Warschau) 1,35 Meter. 2. Wiśniewska (Sokół-Graudenz) 1,3 Meter. **Speerwurf:** 1. Walasiewicz 33,05 Meter. 2. Sadowska 30,82 Meter.

An Stelle der vorgesehenen 200-, 100-, 80-, 60-Meter-Staffel wurde eine 4×100-Meter-Staffel eingelegt, da Walasiewicz nicht über 200 Meter starten wollte. Die 4×100-Meter-Staffel gewannen Rewolniska, Lubecka, Gackowska und Wiśniewska in 56,7 Sek.

Die Kämpfe waren im einzelnen nicht uninteressant, verloren aber durch das Fehlen der erwarteten Olympia-Kämpferinnen allgemein an Interesse.

*

Auf der Rennbahn in Helenenhof bei Lodz wurde am Sonntag ein Dreistundenrennen zwischen deutschen und polnischen Paaren ausgetragen. Das Ergebnis war: 1. Oberbeck—Schöpflin, 2. Schulze—Hupfeld, 3. Poponczyk—Targoński, 4. Dubaschny—Ruland, 5. Kapiak—Kieliszek, 6. Einbrodt—Wójcik.

Polnische Kleinkraftwagen und Motorräder

Die polnischen staatlichen Ingenieurwerke haben neben dem Bau von Fiat-Personenwagen und Saurer-Lastkraftwagen in diesem Jahre auch die serienmässige Erzeugung eines Kraftrades „Sokol — 600" aufgenommen. Dieses Kraftrad wurde im Laufe des Sommers bei verschiedenen motorsportlichen Veranstaltungen in Polen jeweils mit dem 1., 2. und 3. Preise ausgezeichnet. Seine Konstruktion als Sport- und Tourenrad ist den polnischen Strassenverhältnissen angepasst.

Von unterrichteter Seite verlautet, dass eine ansehnliche polnische Firma in der nächsten Zeit mit der serienmässigen Herstellung eines Kleinkraftwagens polnischer Konstruktion beginnen wird. Es handelt sich um einen zweizylindrigen luftgekühlten Motor von etwa 600 ccm. Der Aufbau ist eine zweisitzige Limousine. Der Wagen kann eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km erreichen. Die ersten Wagen sollen bereits im kommenden Frühjahr auf den Markt gebracht werden.

Frankreichs Finanzhilfe für Polen

Den offiziellen Besuch des Generalinspekteurs der polnischen Wehrmacht Rydz-Śmigłys in Frankreich haben die Besprechungen zwischen militärischen und finanziellen Sachverständigen Polens und Frankreichs, in denen die genaueren Einzelheiten der neuen französischen Finanz- und Rüstungshilfe für Polen festgelegt worden sind, noch um beinahe zehn Tage überdauert. Auch jetzt noch bleiben manche Einzelheiten zu bereden und zu vereinbaren. Nach Angaben von unterrichteter Seite steht jedoch nunmehr so viel fest, dass diese französische Hilfeleistung für Polen einen Realwert von etwa 500 Mill. zł darstellen wird. Davon würden annähernd 125 Mill. zł als allmähliche Barauszahlung in Frage kommen, die übrigen annähernd 375 Mill. zł dagegen in der Form von Lieferungen teils von fertigem Kriegsmaterial, teils von modernen Maschinen und Apparaten zur Herstellung solchen Kriegsmaterials gegeben werden. Diese letzteren Lieferungen finanztechnisch zu ermöglichen, wird der Apparat der französischen Ausfuhrkreditversicherung in seiner neuesten, mit besonderen Erleichterungen der Mobilisierung ausfuhrversicherter Warenkredite verbundenen Form, wie sie ihm das französische Parlament durch die im August 1936 beschlossenen einschlägigen neuen Gesetze gegeben hat, zum erstenmal in Bewegung gesetzt werden.

Verschiedene Meldungen

1. An Stelle der ursprünglich geplanten Besprechungen des deutschen und des polnischen Ueberwachungsauschusses für den Handelsverkehr in Warschau haben gestern in Berlin Besprechungen in kleinem Rahmen begonnen.

2. Im August stiegen die Einlagen bei der staatlichen Postsparkasse um annähernd 7.5 Mill. auf 833.3 Mill. zł am 1. 9. d. J. Die Zahl der im Monat August neu hinzugekommenen Sparkonten beträgt 35 271.

3. Auf Einladung des polnischen Industrie- und Handelsministers wird am 27. September der belgische Wirtschaftsminister van Isacker zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Warschau eintreffen.

4. Im Juli erreichte die polnische Paraffinausfuhr 752 t. Das bedeutet gegenüber dem Juni eine Zunahme um annähernd 80%. Ursache der Ausfuhrbelebung ist der Saisonbeginn in bezug auf die Paraffinverarbeitung in einigen Abnehmerländern. Die grössten Paraffinmengen bezog im Berichtsmonat England mit 342 t. Es folgen Finnland mit 76 t, Deutschland mit 60 t und Oesterreich mit 48 t. Die offiziellen Preise für Paraffin haben im Verlauf des Berichtsmonats keine Aenderung erfahren, doch haben polnische Exportfirmen unter dem Druck der amerikanischen und sowjetrussischen Konkurrenz die Preise gesenkt.

5. Gemäss Beschluss des Warschauer Börsenvorstandes fallen die Sonnabendversammlungen der Börse auch während der Monate September und Oktober aus.

Oesterreichs Handelsverkehr mit Italien

In einer Exportkonferenz besprach der österreichische Ministerialrat Dr. Breza die Lage des Warenaustausches zwischen Oesterreich und Italien. Hinsichtlich der Erteilung von Einfuhrbewilligungen, die seit 1. 7. für eine Anzahl von Waren zugestanden wurden, seien jedoch in der nächsten Zeit gewisse Schwierigkeiten zu erwarten, die bisher durch das Uebergangsregime überbrückt wurden, im Oktober aber stärker hervortreten dürften. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Wünsche der österreichischen Exporteure hinsichtlich der Verteilung einzelner Kontingente mit dem italienischen Verteilungsplan nicht immer übereinstimmen. Voraussetzung für die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten sei die möglichst rechtzeitige Anmeldung der Kontingentwünsche bei der italienischen Verteilungsstelle, die neben der Höhe des Kontingents den italienischen Bezieher und dessen zuständige Fachorganisation zu enthalten hat. Diese Angaben sind bei denjenigen österreichischen Organisationen zu machen, die bisher die Aufteilung der Kontingente durchgeführt haben. Es sei zu hoffen, dass es den gemeinsamen Bemühungen aller Stellen gelingen werde, die voll Ausnutzung der vereinbarten Kontingente zu sichern. Hierbei sei jedoch zu bemerken, dass Kontingente, die in einem Quartal nicht gänzlich ausgenutzt wurden, für das nächste Vierteljahr mit dem unausgenutzten Teil zur Verfügung stehen

Zufriedenstellendes Ergebnis des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ablauf des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens vom Oktober v. J. und den geplanten neuen Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland wird in polnischen Wirtschaftskreisen die Hoffnung ausgesprochen, dass eine Verlängerung des Vertrages unter Berücksichtigung der besonderen, im Laufe des Jahres gemachten Erfahrungen erfolgen wird. Insbesondere die Kreise der Landwirtschaft sind mit dem Ergebnis der Auswirkungen des Vertrages zufrieden. Sie konnten die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich steigern und waren auch mit den in Deutschland erzielten Preisen zufrieden. Auch die Holzausfuhr hat wesentlich zugenommen. Es wird nur bedauert, dass die durch den Vertrag gegebenen Möglichkeiten infolge der zu geringen Einfuhr deutscher Industrie-Erzeugnisse nach Polen nicht voll ausgeschöpft werden konnten. Während des Jahres waren es nur wenige Monate, die den Warenverkehr in vollem Rahmen der Vertragsbestimmungen ermöglichten. Die „Gazeta Handlowa" schreibt u. a.: „Wir können jetzt am Ende der Wirksamkeit des vorjährigen Wirtschaftsabkommens feststellen, dass die in ihn gesetzten Hoffnungen nicht enttäuscht wurden und eine beachtliche Belebung des Verkehrs brachten. Darüber hinaus konnte in der letzten Zeit eine Prüfung der gegenseitigen wirtschaftlichen Tendenzen erfolgen, was die Gewähr dafür gibt, dass bei den bevorstehenden Verhandlungen beiden Seiten neue Vorteile sowohl im Gesamtplan des Warenaustausches wie auch in der technischen Seite der Durchführung gesichert werden."

Zur Krise in der tschechoslowakischen Porzellanindustrie

Zwei Denkschriften des Verbandes der Glas- und Keramikarbeiter und des Wirtschaftsverbandes der Porzellanindustriellen in der Tschechoslowakei, die in den letzten Tagen veröffentlicht wurden und die sich mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Porzellanindustrie befassen, seien folgende Ausführungen entnommen: Seit 1929 sind 50 Prozent der Porzellanarbeiter arbeitslos, für die restlichen 50 Prozent beträgt der Arbeitsverlust infolge Kurzarbeit etwa 32 Prozent. Die effektive Arbeitslosigkeit in der Porzellanindustrie beträgt sonach 68,5 Prozent. Der Lohnverlust wird auf 451 Mill. Kc. errechnet. Die Porzellanausfuhr bewegte sich in den Jahren 1927/30 zwischen 258 und 319 Mill. Kc.; sie betrug 1935 nur noch 105,2 Mill. Kc. und im ersten Halbjahr 1936 sogar nur 43,5 Mill. Kc. Der Inlandsabsatz ging von 71,5 Mill. Kc. in 1929 auf 34 Mill. in 1935 und 13,5 Mill. Kc. im ersten Halbjahr 1936 zurück. Als Ursachen des Niederganges werden angeführt: das japanische Lohndumping, die Absperrung der Länder, die durch die tschechoslowakische Agrar- und Handelspolitik dazu veranlasst werden, und die erhöhte Konkurrenzfähigkeit der Sterlingblockländer sowie der neu entstandenen nationalen Industrien.

Die bisherige Praxis der Handelssteuer-Rückvergütung sei ein Fehlschlag, da sie ungenügend und zu spät erfolge. Folgende Richtlinien zur Hebung der Porzellan-Ausfuhr werden empfohlen: Grössere Rücksichtnahme auf die Porzellanindustrie in der Handelspolitik. Keine bevorzugte Behandlung der Metall-, Waffen-, Kohlen- und Holzindustrie wie bei Verträgen mit Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Ungarn usw.; Exportprämien in Höhe von 20 Prozent der abgeführten Devisen: Liquidierung von Ausländer-Sperrguthaben bei Entrichtung einer 20prozentigen Prämie zugunsten der Porzellanausfuhr; sofortige Erledigung der rückständigen Handelssteuerrefundierung, Vereinfachung dieses Systems und Erhöhung des Vergütungssatzes; Numerus clausus; staatliche Unterstützung der Propaganda; Bereitstellung billiger Kredite.

Schweden plant stärkere Beteiligung an der Islandfischerei

Nachdem die schwedische Heringsexpedition von den isländischen Gewässern zurückgekehrt ist, wird bekannt, dass das Ergebnis der diesjährigen Fischerei als ganz besonders günstig angesehen werden kann. Die Gesamtfänge belaufen sich auf über 5000 Fässer Salzheringe oder mehr als fünfmal soviel wie im vorigen Jahre. Sowohl in Fischerei- wie in Ausrüsterkreisen wird nunmehr die Auffassung vertreten, dass durch dieses Ergebnis der Beweis erbracht ist, dass sich auch schwedischerseits eine Teilnahme an der Islandfischerei mit Expeditionen grösseren Ausmasses lohnt. Die diesjährige Expedition bestand nur aus einem Mutterschiff und zwei Fischereibooten aus Björkö. Die Expedition ist im wesentlichen von der Vereinigung „schwedischer Islandsfischerei" ausgerüstet worden, hinter der einige der grössten Salzheringsfirmen des Landes stehen.

Produktion und Ausfuhr der Eisenhütten Polens im August

Die Produktion der Eisenhütten in Polen weist im August im Vergleich zum Vormonat eine Verringerung auf dem Gebiete von Roheisen um 5 Prozent, Stahl 10,4 Prozent und Walzwaren um 9,7 Prozent; dagegen ist die Erzeugung von Röhren um 3,3 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum August des Vorjahres ist ein starkes Ansteigen der diesjährigen Produktion zu verzeichnen. — Ende August 1936 waren in den polnischen Eisenhütten insgesamt 36 143 Arbeiter, d. h. 348 Personen mehr als im Vormonat und um 2681 mehr als im entsprechenden Monat des Vorjahres beschäftigt. — Durch die Vermittlung des Eisenhüttensyndikats erhielten die Eisenhütten im August 1936 Inlandsaufträge für Eisenerzeugnisse in 25 388 t, d. h. um 7314 t weniger als im Juli 1936. Auf private Aufträge entfielen 24 329 t, auf Regierungsaufträge 1059 t. Der Inlandsabsatz der Walzwarenerzeugnisse verringerte sich um 15,26 Prozent und die allgemeine Ausfuhr dieser Erzeugnisse um 12,3 Proz.

Die Gesamtausfuhr von Erzeugnissen der Eisenhütten war im August um 1,17 Prozent geringer als im Vormonat und betrug 18 657 t. U. a. wurden im Berichtsmonat (in Klammern die Daten für Juli) ausgeführt: Stabeisen 9200 (4300) t, Formeisen 1100 (2500) t, Walzeisen 500 (1600) t, Schwarzblech 2700 (1000) t, Eisenbahnschienen und -akzessorien 1900 (5800) t. ausserdem wurden ausgeführt: Röhren 1300 (1900) t, Eisenmangan 1100 (300) t. Die Ausfuhr von Stabeisen, Schwarzblech sowie Eisenmangan ist also gestiegen, dagegen ist der Export von Formeisen, Schienen und Röhren zurückgegangen. — In den ersten acht Monaten d. J. betrug die Gesamtausfuhr von Erzeugnissen der Eisenhütten 140 996 t, d. h. um 18 057 t weniger (1,13 Prozent) als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. In der Berichtszeit wurden ausgeführt: Eisen 117 300 (133 600) t, Röhren 18 200 (19 700) t, Eisenmangan 5500 (5800) t.

Erweiterung der Liste der Devisenbanken

Durch eine Verordnung des Finanzministers ist die Liste der Bankinstitute, die zum Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln berechtigt sind, um einige Bankinstitute erweitert worden, unter denen sich folgende befinden: Volksbank in Wodzisław, Volksbank in Pelplin, Polnische Volksbank in Wodzisław, Vereinigte Genossenschaftsbank in Brodnica, Volksbank in Tuchola, die Kommunalsparkasse in Wejherowo, sowie die Sparkassen der Städte in Rawitsch, Sanok, Myslowitz, Rybnik, Zora, Wodzisław, Brodnica, Starogard, Leszno und Stryj.

Dänische Handelsvereinbarungen mit Polen

In den letzten Tagen sind einige Vereinbarungen getroffen worden, um einen bestimmten Absatz für dänische Fischereiprodukte zu sichern. So wurde mit Polen ein Uebereinkommen, wonach in der Zeit vom 1. 9. 36 bis 31. 8. 37 folgende Mengen Fisch nach Polen eingeführt werden können: 800 t frische Seefische, 60 t Heringe, 2 t Hummer, 14 t Lachs, 6 t geräucherter Lachs in Dosen und 21 t Makrelen-Filet und Thunfisch. Das Jahreskontingent wird in 6 gleiche Zweimonats-Kontingente aufgeteilt, deren Fristen jedoch auch überschritten werden können.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 21. September.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	51.00 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	47.00 G
8% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	45.00 G
4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	42.00 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	38.50 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	
Bank Polski	100.00 G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Tendenz: fest.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 19. September. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: London 1 Pfd. Sterling 26.85—26.95, Berlin 100 RM (verkehrsfrei) 211.94—212.78, Paris 100 Franken 34.89—35.03, Zürich 100 Franken 172.66—173.34, Brüssel 100 Belga 89.52—89.88, Amsterdam 100 Gulden 359.78—361.22, Stockholm 100 Kronen 138.38—138.92, Kopenhagen 100 Kronen 119.87—120.33, Oslo 100 Kronen 134.89—135.41, New York 1 Dollar 5.2995—5.3205.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 21. Septbr. Tendenz: freundlich. Zu Beginn der Börse war bei allgemein freundlicher Grundtendenz lebhafteres Geschäft nur in Montanwerten und vereinzelt auch Maschinenbauaktien zu beobachten. Klöckner, die bereits Sonnabend angezogen hatten, gewannen erneut ½, Vereinigte Stahl ⅝ und Harpener 2 Prozent. Orenstein waren um 1⅛ Prozent gebessert. Sonst sind noch Daimler mit 1 Prozent, andererseits Farben mit — ½ Prozent (161) hervorzuheben. Von Renten stellten sich Altbesitz auf 115,10 (115).

Zuverlässige Sätze für Blanco-Tagesgeld waren noch nicht zu hören.

Ablösungsschuld: 115,10.

Märkte

Getreide. Posen, 21. September. Amtl. Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań

Richtpreise:

Roggen	15.75—16.00
Weizen	23.25—23.50
Braugerste	20.00—21.00
Mahlgerste 630—640 g/l	17.00—17.25
„ 667—676 g/l	17.50—17.75
„ 700—715 g/l	18.00—19.00
Wintergerste	—
Sommergerste, neu	—
Hafer	14.00—14.50
Standardhafer	—
Roggenmehl alle Sorten 25 gr höher.	
Roggenmehl 30%	24.25—24.50
I. Gatt. 50%	23.75—24.00
I. Gatt. 65%	22.75—23.25
2. Gatt. 50—65%	17.50—18.50
Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl alle Sorten 50 gr höher.	
Weizenmehl I. Gatt. 20%	37.75—39.50
I A Gatt. 45%	37.00—37.50
I B „ 55%	36.00—36.50
I C „ 60%	35.50—36.00
I D „ 65%	34.50—35.00
II A „ 20—55%	33.75—34.25
II B „ 20—65%	33.25—33.75
II D „ 45—65%	30.75—31.25
II F „ 55—65%	26.50—27.00
II G „ 60—65%	25.00—25.50
III A „ 65—70%	23.00—23.50
III B „ 70—75%	21.00—21.50
Roggenkleie	10.00—10.50
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25
Weizenkleie (mittel)	9.75—10.50
Gerstenkleie	11.25—12.50
Winterraps	37.00—38.00
Leinsamen	36.00—39.00
Senf	31.00—34.00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	20.00—23.00
Folgererbsen	23.00—25.00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Seradella	—
Blauer Mohn	59.00—65.00
Rotklee, roh	—
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	—
Weissklee	—
Schwedenklee	—
Gelbklee, entschält	—
Wundklee	—
Leinkuchen	18.00—18.25
Rapskuchen	14.50—14.75
Sonnenblumenkuchen	—
Weizenstroh, lose	1.40—1.65
Weizenstroh, gepresst	1.90—2.15
Roggenstroh, lose	1.50—1.75
Roggenstroh, gepresst	2.25—2.50
Haferstroh, lose	1.75—2.00
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.40—1.65
Gerstenstroh, gepresst	1.90—2.15
Heu, lose	3.85—4.35
Heu, gepresst	4.50—5.00
Netzeheu, lose	4.75—5.25
Netzeheu, gepresst	5.75—6.25

Stimmung: lebhaft.

Gesamtumsatz: 3477 t, davon Roggen 1200, Weizen 217, Gerste 562, Hafer 85 t.

Getreide. Bromberg, 19. September. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 30 Tonnen zu 17.40 zł. Richtpreise: Roggen 16.25 bis 16.50, Weizen 22.50—23, Braugerste 20.50 bis 21.50, Sammelgerste 18—18.50, Hafer 14 bis 14.75, Roggenkleie 10.50—11, Weizenkleie grob 11.25 bis 11.75, Weizenkleie mittel 10.25—11.75, Weizenkleie fein 10.75—11.25, Gerstenkleie 11.75 bis 12.75, Winterraps 36—38, Winterrübsen 34 bis 36, Senf 31—33, Leinsamen 35—37, Peluschken 19 bis 20, Felderbsen —.—, Viktoriaerbsen 20—23, Folgererbsen 22—24, Wicken 17 bis 18, Kartoffelflocken 14.50—15.25, blauer Mohn 57 bis 60, Leinkuchen 18.50—19, Rapskuchen 14.50—15, Sonnenblumenkuchen 17.50 bis 18.50. Stimmung: fest. Der Gesamtumsatz beträgt 2336 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 534, Weizen 210, Braugerste 179, Hafer 53, Roggenmehl 213, Weizenmehl 55, Roggenkleie 71, Weizenkleie 25, Gerstenkleie 30, Fabrikkartoffeln 330, grüne Erbsen 20, Peluschken 15 t.

Getreide. Danzig, 19. September. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen 128 Pfd. 23.50, Weizen 124/25 Pfd. 23, Weizen 120 Pfd. 22.50, Weizen galiz. wolh. 127 Pfd. 23, Roggen 120 Pfd. 16.40—16.85, Gerste feine 22—23.50, Gerste mittel laut Muster 20—21.50, Gerste 114/15 Pfd. 19.60—19.75, Gerste 110 Pfd. 19.10, Gerste 107/8 Pfd. 18.60, Gerste 105 Pfd. 18.30, Gerste galiz. wolh., 105 Pfd. 18.10, Hafer 14.50—15.50, Viktoriaerbsen 20 bis 25, grüne Erbsen 22—27. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 19, Roggen 53, Gerste 85, Hafer 25, Hülsenfrüchte 7, Kleie und Oelkuchen 27, Saaten 1.

Verantwortlich für Politik: i. V. Alfred Loake; für Wirtschaft: i. V. Alexander Jursch; für Lokales, Provinz und Sport. Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. Alfred Loake; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Am 19. September nachts 12.30 Uhr entriß uns der bittere Tod meinen herzensguten Mann, unseren lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater

Erich Koczuła

im Alter von 60 Jahren.

Die tiefbetrübte Gattin nebst Tochter, Schwiegersohn u. Enkel

Poznań, Braunschweig, den 21. September 1936.

Beerdigung findet am 22. d. Mts. um 4 Uhr vom Lukasfriedhof statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß und nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, entschlief sanft gestern abend 7 Uhr meine geliebte Frau, unsere liebe, gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante im Alter von 56 Jahren

Frau Ottilie Beutler

geb **Lindemann.**

Dies zeigen an in tiefem Schmerz

Paul Beutler und Kinder.

Mittenwald, den 20. September 1936.

Die Beerdignng findet am Mittwoch, dem 23. d. Mts., nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Lokal Licytacji — Auktionslokal

Brunon Trzeczak — Stary Rynek 46/47

verkauft täglich 8—18 Uhr

Wohnungseinrichtungen

komplette Zimmer, Einzelmöbel, Ladeneinrichtungen, Schreib- u. Nähmaschinen, versch. Ware aus Liquidationen. **Übernehme** Liquidationen von Wohnungen sowie Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension und Familienanschluß für 18jähr. jungen Mann ab 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten zu richten an Bydgoszcz, Skrzynka poczt. 167.

---

4 000—5 000 Sperrmark

zur freien Auszahl. für Hypoth. in Deutschland gegen hiesige Barzahlg. in Złoty gesucht. Gefl. Offert. an „Kujawischer Bote", Inowrocław.

Einbanddecken

für die

Olympia-Zeitung

Offizielles Organ der XI. Olympischen Spiele 1936 in Berlin

Hellblau Leinen mit Goldprägung

einschließlich Einbinden **Preis 5 zł** zuzüglich Porto.

Concordia Sp. Akc.

Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Sperrplatten

trocken verleimt, geschliffen, in Erle, Birke und Kiefer, hellfarbig, billigst.

Fabriklager ‚Dykta'

Poznań,

ul. św. Wojciecha 28.

Bitte Preisliste anfordern!

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädels

zeigen in dankbarer Freude an

W. Klinkfiek u. Frau Hildegard geb. **Härtel.**

Poznań, ul. Pamiątkowa 24.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Helmut Haberkorn

und

Frau Lisbeth, geb. Bunzel

im September 1936

z. Zt. Stendal.

Suche Stellung als kaufmännischer

Mitarbeiter

Korrespondenz, Deutsch, Polnisch Französisch, Buchhaltung, Stenographie. Gute. 10 jährige Ausbildung, auch im Auslande, 27 Jahre alt. Möglichst selbständiger, evtl. leitender Posten. Off. unter **1707** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut geformte, abgehärtete

Jungeber u. Jungsauen

aus unserer bekannten Edelschweinherde haben wir abzugeben.

Herrschaft Liszkowo.

per Łobżenica, pow. Wyrzysk.

Anzeigen helfen mit aufbauen!

Die ganze Welt spricht davon!

Poznań wartet darauf!

Wir geben die größte Premiere der Saison 1936/37

„MAYERLING"

bekannt.

Charles Boyer

Danielle Darrieux

In Kürze

im Lichtspieltheater **„Słońce".**

Hiermit zur gefl. Kenntnis, dass ich am Dienstag, dem 22. d. Mts., ein

erstklassiges

Damenhut-Geschäft

unter der Firma



in Poznań, Al. Marcinkowskiego 13 neben Café George eröffne. ***Gabriela Włoszkiewiczowa.***

Telefon 2472.

Für Jäger:

Jägerhemden

aus Flanell, in allen Farben empfiehlt

J. Schubert

Pozna

nur

Stary Rynek 76

— Rotes Haus —

gegenüber d. Hauptwache neben der Apotheke **„Pod Lwem"**

Um Irrtümer zu vermeiden bitte ich, meine Kundschaft genau auf meine Adresse **Stary Rynek 76** zu achten.

Verkaufe oder Vertausche

mein Geschäftsgrundstück in Leszno, gegen ein Haus oder Sperrmark-Guthaben in **Deutschland.**

H. Jagsch, Leszno, ul. M. J. Piłsudskiego 1.

Violinunterricht

Bernhard Ehrenberg

Poznań, Dąbrowskiego 26

Achtung, Landwirte!

Uspulun-Saatbeize

Germisan

Kupfervitriol

Formalin

Ziarnik

Alles billigste, ermässigte Preise in der

Drogerja Warszawska

Poznań,

ul 27 Grudnia 11.

Wir stellen her:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Reparaturen u. Neueinbände von Büchern.

Concordia SP. AKC.

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt

Verlag des „Posener Tageblatt"

POZNAŃ

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105, 6275

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Eine Anzeige höchstens 50 Worte

Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.

Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigenteil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Oberschlesischen, präparierten Steinkohlenteer, Klebemasse, beste Dachpappe

liefert günstig vom Lager.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań.

Danziger

Barockschrank, XVIII. Jahrhdt., andere antike Gegenstände verkauft „Muza", Rzeczypospolitej.

KARTOFFEL

Dämpfer

Kessel

Dampfanlagen

Quetschen und Rüben-Schneider

Stärkewaagen

Sortier-zylinder

billigst

Woldemar Günter

Landmaschinen

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 6

Tel. 52-25.

Berufskleidung



Molkereien = Bäckereien = Fleischereien = Drogisten = Aerzte usw.

Riesengroße Auswahl in **Schürzen**

J. Schubert

Leinenhaus und Wäschefabrik

Poznań

jetzt nur

Stary Rynek 76

Rotes Haus

gegenüb. d. Hauptwache

neben der Apotheke

„Pod Lwem"

Gebrauchter, gut erhaltener

Wand-Ring-Ventilator

300 mm Durchmesser, für Wechselstrom, 220 Volt, gesucht. Angeb. schriftlich an das Caritasbüro, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Deutsche

Nähmaschinen

weltberühmt, halben Preis, Reparaturen aller Systeme.

Plac Nowomiejski 1a.

Handarbeiten

Aufzeichnungen aller Art

Stickmaterial

in Wollen, Garnen allerbilligst.

Geschw. Streich

Pierackiego 11.



Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift

bunt - billig - bildend

mit allem, was das Herz einer Frau erfreut

für 35 gr.

bei der

Kosmos Buchhandlg

Poznan,

Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Leder-,

Kamelhaar-, Balata u. Hanf-

Treibriemen

Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen. Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt

SKŁADNICA

Pozn. Spółki Okowicianej

Technische Artikel

Poznań.

Aleje Marcinkowskiego 20.



Trauringe

Uhren, Gold u. Silberwaren, Brillantengelegenheitskäufe, Werke für Standuhren kauft man am günstigsten bei

A. Prante,

Poznań, Sw. Marcin **56**

Ankauf — Verkauf

von Romanen, Schul- und Lehrbüchern, Kunstwerken der Literatur sowie **größeren Bibliotheken** jeglicher Art.

Księgarnia — Antykwarjat

Wypożyczalnia

Poznan, Pierackiego 20.

Bücherverleih monatlich 1.— zł.

Kaufgesuche

„Occasion"

Kaufe goldene, silberne Schmucksachen, Bestecke. Aleje Marcinkowskiego 23

Grundstücke

In Grenzstadt Südpos. **Wohnhaus** mit 1½ Morg. Garten billig abzugeben. Als Ruhesitz geeignet. Off. unter **1115** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bauparzelle Ostroróg

mit Plan- u. Baugenehmigung, 910 qm, sofort für 13 000 zł zu verkaufen.

Müller, Poznań, Grunwaldzka 25, II.

Tiermarkt

Zwergdackel

Rasseechte, rehbraune, 10 Wochen alte Zwergdackel, reizende Tierchen, aus meiner langjährigen Zucht zu verkaufen. Gefl. Offert. unter 1050 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Zimmer

Ostroroga

Villa **1—2 möblierte Zimmer.** Offerten „Par" Aleje Marcinkowskiego 11, **unter 57,136**

Vermietungen

3 Zimmer

-Wohnung, (Komfort) ul. Grodziska. Auskunft: **Centowski** pl. Wolności 10.

Sonniges

Balkonzimmer

mit Zentralheizung evtl. Verpflegung.

Chełmońskiego 21, W. 7. **Schultz.**

Gut möbliertes

Zimmer

von berufstätigem Herrn, Nähe des Alten Marktes, sofort gesucht. Off. unter **1119** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Stellengesuche

Junge

Wirtin

sucht passende Stellung. Offerten unter 1106 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Evangelischer

Landwirtssohn

27 Jahre alt, ehrlich u. zuverlässig, sucht vom 1. Okt. oder 1. Novbr. d. J. Stellung als Hof- und Speicherverwalter od. II. Beamter unter Leitung d. Chefs. Gute Zeugnisse stehen zur Seite Offerten unter 1108 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche

Stellung

ab 1. Oktober bzw. später als Gehilfe im Eisenwarengeschäft (militärfrei). Offert. unter 1098 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Suche Stellung

Stütze oder Alleinmädchen. Kochkenntnisse, Schneiderei gut. Offert. unt. 1118 an die Geschst. dieser Zeitg.

Suche Stellung zum 1. oder 15. Oktober als

Hausmädchen

Kochkenntnisse und gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter 1096 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Offene Stellen

Intelligentes Fräulein

für Nachmittage zu 2 Schulmädchen gesucht.

Kręta 22, Wohnung 6.

Gesucht

Verkäuferin

Deutsch-Polnisch in Wort und Schrift.

Geschw. Streich, Pierackiego 11.

Verschiedenes

Privater

Mittagstisch

Piekary 18. Wohn. 6.

Kino

KINO SFINKS, Poznań

Der schöne Film

Wonder Bar.

Kino Wilsona

Poznań-Łazarz

Am Park Wilsona

Ab heute u. folgd. Tage

Der Mann, der die Bank von Monte Carlo sprengte.

mit RONALD COLMAN JOAN BENNET

Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Heirat

Suche für meinen Verwandten, Privatbeamten, in gesicherter Stellung, 30 Jahre alt, evgl., gute Erscheinung, eine intelligente junge Dame passenden Alters, mit etwas Vermögen zwecks

Heirat

kennenzulernen. Diskretion zugesichert. Offert. unter 1120 a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Gutsbesitzer, evgl., gutsituiert, wünscht Bekanntschaft junger Dame zw. späterer

Heirat

Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offert. unter 1102 a. d. Geschst. d. Zeitung.